

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Beitrag beträgt nebst Illustr. Sonntagsteilgabe pro Jahr 8.40, p. Halbjahr 4.20, p. Quartal 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postverbindung: p. Quartal 2.25, das Ausland pro Quartal 3.60. Preis der einzelnen Nummer 8 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrifaner-Straße Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrifanerstr. 146 in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareille oder deren Raum 20 Kop. und auf der 6-gespalt. Inseratenzeile 8 Kop., für das Ausland 50 Kop., resp. 20 Kop. Reklamen: 50 Kop. pro Zeile oder deren Raum — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen

9. Jahrgang.

Donnerstag, den (24. Juni) 7. Juli 1910.

Abonnements-Exemplar.

Garten-Etablissement

HOTEL MANNBURG

Sensation! **Chantecler!** „4 Oyra 4“ Chantecler! Die besten polnischen Original-Oyra. — Polnische Tanz-Quartett (Unkopierbar). — Größter Lach-Erfolg. **BELZA DUO, ALEXON, MIZZI ROALITH,** Original russisches Quartett. — Gesang- und Tanz-Ensemble. 8 Personen. — Wiener Soubrrette. **Astrid Frank Rasmusen, Epiken-Tänzerin. Tiroler Duett Siffner. Profoniert: STAWA Y. CHRISTIAN'S, Kropcz.**

Ab 6. Jakt: Debut!

3 Eltons

 in ihren humorischen, akrobatischen Reaktionen! Ohne Konkurrenz! Der beste, eleganteste und humoristische Akt der Gegenwart.

145 Petrifanerstr. (gegenüber der Evangeliska) 145

Allgemein bekannte Zahnklinik

von Zahnarzt **H. PRUSS.**

Vollkommen schmerzlose Behandlung und Plombieren kranker Zähne. Speziell technisches Laboratorium für Einsetzen künstlicher Zähne. Absolut schmerzloses Zahnziehen.

Spezialität: Porzellanplomben, Goldplomben, Goldkronen, Goldbrückenarbeiten (künstliche Zähne ohne Gassen).

Reparatur und Umarbeiten gebrochener Kauffchuplatten auf der Stelle.

Achtung! Außerordentlich billige Preise. Achtung!

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

Auf der Suche nach den deutschen Bombenwerfern. Der Polizeipräsident von Frankfurt am Main wendet sich an die Petersburger Detektivpolizei mit der Bitte, die Suche nach dem Bombenwerfer aufzunehmen, der durch seine Schreckensreden Frankfurt am Main und seine Umgebung in Aufregung gesetzt hatte. In der Nacht zum 15. Juni n. St. war in der Villa des Bankiers Meyer, Unter Linden 2, eine Bombe explodiert, die das Haus und die Nachbargebäude beschädigte. Die Bombe bestand aus einer eisernen Hülse, die mit kleinen Eisenstücken und Nitroglyzerin gefüllt war. Den Verbrechern gelang es auf Zweirädern zu entkommen. Zwei Tage darauf erhielt der Bankier einen Brief, in welchem von ihm unter Todesdrohungen 10,000 Mark verlangt wurden, die er per Post nach Amsterdam abgeben sollte. Am 19. Juni erhielt er gleiche Drohbriefe. Am 22. Juni um 4 Uhr nachmittags war eine Bombe, wie die im ersten Falle, unter die Treppe des Rathauses in Friedberg in Hessen gelegt worden. Durch ihre Explosion wurde das Gebäude stark beschädigt. Zu gleicher Zeit versuchten zwei maskierte Verbrecher die Filiale der Reichsbank zu plündern und den Chef derselben zu ermorren. Letzterer wurde durch Revolvergeschüsse schwer verwundet. Wie die Frankfurter Polizei ermittelt hat, sind die an diesen Verbrechen Schuldigen zwei junge Leute, von denen der eine bei der letzten Explosion umkam, während der andere spurlos verschwunden ist. Es ist Ursache zur Annahme vorhanden, daß der verschwundene Bombenwerfer sich nach Russland gewandt hat. Der Frankfurter Polizeipräsident hat daher der Petersburger Detektivpolizei außer dem Signalement noch die Photographie des Verbrechers zu gesandt. Für die Verhaftung des Täters ist eine große Geldprämie ausgesetzt worden. Die Suche nach dem Verbrecher ist bereits vom stellv. Chef der Detektivpolizei R. P. Marschall angeordnet worden.

Der Bau eines Gebäudes für eine Volksuniversität soll hier in nächster Zeit in Angriff genommen werden. Initiator des Unternehmens ist eine Gesellschaft auf Anteilnahme und ein Mitglied dieser Gesellschaft hat bereits zu diesem Zweck ein Grundstück am Obwodny Kanal gestiftet. Die Baukosten sind auf 200,000 Rubel veranschlagt.

Ein rätselhafter Vorfall. Am 8 Uhr abends am 20. Juni kam zu dem in der Selslawetinski Kinderklinik an der Fontanka Nr. 152 angestellten P. Klodnik ein seiner Bekannten, der in der Expedition zur Aufklärung von Staatspapieren dient, dessen Name aber noch nicht festgestellt worden ist, zu Gast. Etwa zehn Minuten darauf stürzte, wie die Bet. Hg. berichtet, der Gast mit lautem Geschrei auf den Hof hinaus, fiel aber sofort hin und gab nach etwa zehn Minuten seinen Geist auf. Sein Leichnam war eine Reihe von Messerstichen in der Brust auf. Einige Augenblicke darauf stürzte sich ein Mann aus einem Fenster des zweiten Stockes. Es war der Gastgeber, der genannte P. Klodnik. In besinnungslosem Zustande wurde er in ein Krankenhaus gebracht, wobei auch bei ihm schwere Messerwunden in der Brust entdeckt wurden. Auch er verstarb nach etwa einer halben Stunde. Was zwischen den beiden in der Wohnung vorgegangen ist, weiß kein Mensch. Auf einer Photographie Klodniks fand man eine Aufschrift, die besagt, daß der Schreiber Gift genommen habe.

Moskau. Der japanische Admiral Togo hat auf seiner Rückreise nach dem Fernen Osten, wie die „Now. Wr.“ meldet, Moskau in strengstem Inkognito passiert. Er soll sich auch mehrere Tage in Petersburg aufgehalten haben.

Technik und Kultur.

Durch die Technik wird die menschliche Arbeitskraft fortwährend vergeistigt, der steigende Geist erdämpft sich im Staate die persönliche und die politische Freiheit, der besessene Mensch verliert das seelische Leben und baredelt die Kultur. Als die griechische Kultur blühte, bediente sich die Technik den Gaben der Natur gegenüber der menschlichen Hand, verstärkt durch Werkzeuge und einfache Maschinen, das Tier zog den Wagen und bediente den Pflug, die Winde blähten die Segel, der Römer bewegte bereits Getreidemühlen durch die Kraft des stehenden Wassers. Der Grieche schnitt sein Getreide noch mit der Sichel, er ließ Ein- und Zweifurter die Körner aus den Lehren treten und quetschte mit den eigenen Füßen den Saft aus der Traube — der Römer nahm die Sense, kannte den Dreschflegel und kletterte mit der Presse. Auch die einfachen Bewegungsmechanismen vom Hebel und der Kurbel bis zu Rad und Walse, Flaschenzug und Zahnrad und alle technische Fertigkeiten ruhten auf der Handarbeit des Menschen. Dann aber geriet die Handarbeit durch die Entwicklung des Privateigentums in Abhängigkeit vom Grundbesitz, die persönliche Zugehörigkeit zum Herrnhof brachte das antike Sklaventum. Die rastlose Produktion ruft den vermehrten Tauschverkehr hervor und das Geld als besonderes Tauschmittel. Kapital sammelt sich in wenigen Händen, und das Kapital stützt der Technik zu, die Betriebe werden organisiert, und die menschliche Arbeitsmaschine ist der Sklave. Die Übung im Handwerk verfeinert die Verarbeitung der Naturprodukte, ein Spezialistentum in der Kunst des Handwerks entsteht, die Gewerbe steigen auf zur Industrie, die Arbeitskraft wird vergeistigt. Mit dem Tode des römischen Reiches starb diese gewaltige Technik, deren Leistungen wir in Italien noch heute bewundern, nicht aus; sie lebte fort in Byzanz, beim Islam und auch bei den nordischen Völkern. Die Zeit der Naturalwirtschaft in Deutschland ist verbunden mit der Sklaverei. Die Verwendung des stehenden Wassers in der Technik für gewerbliche Zwecke brachte Deutschland gewaltig vorwärts. Wäre die Technik im 14. und 15. Jahrhundert noch die gleiche gewesen wie zur Zeit Christi, so würde die Sklaverei nie aufgehört sein — sie erlischt aber um das Jahr 1400, und zwar weder durch gesetzliche Vorschriften, noch durch religiösen Einfluß, sondern lediglich durch die veränderten Arbeitsmittel der Technik. Die Kirche suchte die Lecker, um sie zu verbrennen — zu derselben Zeit gab die Technik die Sklaven frei. Die Stadtwirtschaft geht über in die Volkswirtschaft, die Technik gründet die Fabrik mit ihrer noch Raum und Zeit einseitigen Arbeitsweise; die versammelten menschlichen Arbeitskräfte werden frei für eine mehr geistige Tätigkeit. Die Erforschung der Natur bringt die methodische Anwendung der Naturgesetze auf die Technik. Die unermüdete Arbeitshand der Maschine verfeinert die menschliche Hand immer mehr zu einem Instrument des Geistes, zur Führung und Leitung der gefesselten und eingespannten, doch nicht gezähmten Kraft der Natur.

Der steigende Geist erdämpft sich im Staate die persönliche und die politische Freiheit. Aus dem Komodentum, das von den natürlichen Produkten der Pflanzen und Tiere lebt, entwickelt sich

der sechste Stamm und das genossenschaftliche Eigentum, dessen Verteilung dem einzelnen den Ackerbau auferlegt, mit der notwendigen Folge der Handarbeit. Der neue Grundeigentümer stellt die Kriegsgelangenenen an, die er mit Land besetzt und die ihm Nahrung und Kleidung, Kron und Zins liefern. Die gewerbliche Kunst und der höfliche Handwerkerstand sind die weitere Folge, die alten Pflichten werden abgelöst durch die größere Produktivität der Arbeit. Griechenland drang nicht durch zum einheitlichen Staat, während Rom zum Weltreich vorschritt: Hier sprengte die Handarbeit in Verbindung mit dem Tauschverkehr die städtischen Fesseln und führte zu einem allgemeinen Staatsbürgerrecht und Freizügigkeit für alle freigeborenen Männer, die einheitliche Reichsverwaltung folgte ein Menschenalter später. Die technische Kunst der Antike vermochte Produktion und Tausch auch im Römerreich nicht als führende Mächte durchzusetzen. (Griechenland zählte in der Blüte 27, das Reich des Augustus nur 16 Köpfe auf den Dmtr., das Deutsche Reich hat heute 104 Köpfe bereits überschritten). Der Grundbesitz behielt die Obermacht, für eine parlamentarische Vertretung des ganzen Volks war der Boden nicht reif. Das Deutsche Reich des Mittelalters erlebte wie Griechenland die politische Wandlung territorialweise, während Frankreich, getränkt mit römischem Blut, als Einheitsstaat in die Neuzeit eintrat. Die absolute Monarchie glaubte herrschen zu können wie der Kaiserhof im alten Rom, sie wurde jedoch vom 18. Jahrhundert überwunden. Der Sieg der Handarbeit über das Grundeigentum, schreibt Ulrich Wendt in seinem ausgezeichneten Buche über die Technik als Kulturmacht, der sich im Mittelalter nur in den Städten vollzogen hatte, wiederholte sich jetzt auf der ausgebreiteteren Grundlage des Staates. Die Unterlängigkeit schied aus der Welt, und der dritte Stand kam zur Mitwirkung; trotz aller Schwankungen erhob sich die Handarbeit als gleichberechtigter neben dem Grundbesitz, aus dem Sklaven des Altertums wurde der freie Staatsbürger der Neuzeit. Die Freiheit tritt nur ein, wo die Technik dem Volke die Macht leiht, Naturkräfte umzuwandeln, den Stoff zu formen und aus dem Felde der Produkte sich eine Existenz zu gründen, unabhängig vom Grundbesitz. In China arbeitet keine Dampfmaschine im Innern des Landes, hohe Beamte aber werden zu Tode gebracht durch das Rad und die Säge. Nicht in der produktiven Kraft des Bodens ruht beim Indusrievolk die Wurzel des staatlichen Lebens, sondern in der Bearbeitung der Naturprodukte. Der allzu große Grundbesitz wird sich immer als eine Quelle der Unfreiheit für das Volk erweisen. Denn ein Volk ist nur halb frei, das nicht über seine Erde gebietet. Das Verfügungsrecht über die eigene Person hat uns die Technik zurückgebracht — die Verfügung über unseren Grund und Boden steht noch immer aus. Die Entwicklung des geistigen Vermögens im Menschen geht mit der körperlichen Entwicklung Hand in Hand. Die Materie bereichert den Geist durch Anschauung, der Geist verfeinert die Materie dadurch, daß er Eindrücke und Beobachtungen in mechanische Arbeit umsetzt. Die Handarbeit erzieht neben dem Grundbesitz ein bewegliches Kapital, die Priesterkunst führte in der Verwaltung des Naturkultus zur Beobachtung des gestirnten Himmels, zur Religionsphilosophie und von der Verehrung der Gottheit zur Kunst. Die Städte blühen auf, das freie Geistesleben gedeiht, die geheiligte Ueberlieferung kämpft mit dem Fortschreiten der Zeiten; der Kampf des Mittelalters bringt die Reformation und die Verweltlichung des Lebens. Alle diese Kultur ruht auf dem Fundament des Handwerks und der Technik.

Der befreite Mensch verliert seinerseits das seelische Leben und baredelt die Kultur. Der Techniker sammelt aus dem ganzen Reich des Wissens die fruchtbarsten Momente und bietet sie als konzentrierte Speise der mechanischen Arbeitskraft dar. Die materielle wie die geistige Kultur bedürfen des Handwerks und der Fabrik so unauflöslich wie der Waage des Gelehrten; liefert dieser die Begriffe, so bietet der Handwerker die Anschauung. Mit Goethe sehen wir in der Gottheit die schöpferische Kraft, die in dem Weltall wirkt und handelt; das Denken aber ist so gut eine irdische Tätigkeit wie die mechanische Arbeit. Die Ueberhöhung des Denkens, an der das spirituelle Christentum ebenso beteiligt ist wie Plato und Hegel, muß dem vollen ehrlichen Frieden weichen mit der technischen Naturbeherrschung. Vor mehr als zweitausend Jahren sagte Aristoteles, der höchste Zweck des Lebens sei dessen Genuß im reinen Aether der Vernunft. den Handwerker wollte er von der

Bürgerschaft ausgeschlossen wissen, weil er „gemeine“ Arbeit treibe, ein solches Leben sei ohne Adel, der Tugend bar. Das war der Gelehrte eines Sklavensstaates. Doch schon der Römer Virgil sah in der Unterwelt auf den ehelichen Gefilden neben dem Helben, dem Priester, dem Dichter und dem Weisen auch den Gefühler sich ergehen, sie alle mit der weißen Stirnbinde, die die Schläfe des Ueberwinders schmückt. Das Schwergewicht des Menschen liegt weniger in seinem Intellekt als in seinem Charakter, nicht im Geist, sondern im Willen. Denn all unser Wissen entnehmen wir der Erfahrung, das ist der rote Faden in der Kritik der reinen Vernunft; des Gebanens Kleid ist die Sprache, auch sie entsteht der Erfahrung. Die Tagesarbeit des Handwerkers und Bauener schafft ihre lebendige Bildlichkeit, wie das Martin Luther bei seiner Bibelübersetzung erfuhr und kräftig anerkannte. Die vermehrte Arbeitsleistung der Naturkräfte verkürzt die menschliche Arbeitszeit, so daß durch die gesteigerte geistige Beschäftigung der Handarbeiter dem Geistesarbeiter sich sichtlich annähert — ob wir diesen Entwicklungsprozess begrüßen oder nicht — Ulrich Wendt hat daher durchaus recht mit seinem konkreten Beispiel: „Der Abstand zwischen Plato und seinem Sklaven, der nicht lesen und nicht schreiben konnte und jede schlechte Behandlung sich gefallen lassen mußte, war viel größer als zwischen Helmholtz und seinem Diener, der ein freier Mann war, seine Zeitung las und wußte, was in der Welt vorging.“ In diesem Völkerguge der Verfeinerung wandert auch die Frau, die eine höhere Zukunft erhofft von der Erlösung des gebundenen Menschengesetzes. Unberührt von Tun der Völker läßt die unerkannte Macht die Himmelskörper kreisen, tausend Sonnen schweben im Welteneum und Millionen Atome in dem kleinsten Wassertropfen. Das Stauborn Erde zeigt vorübergehend organisches Leben, und die Fenster der Sinne entrollen den kleinen Lebewesen einen winzigen Ausschnitt aus der Unendlichkeit. Mit ihrem Funken von Selbennut wollen sie vernein das Wesen aller Kräfte erkennen — und das Leben rollt über sie dahin. Was wir an Freiheit und Veredelung uns bisher errangen, ist aus der Naturkraft uns zugewachsen, es ist vergeistigte Arbeit. „Auf dieser Erde quillen unsere Freuden, und diese Sonne scheint unsern Leiden.“ Der alte Goethe läßt seinen Faust ein bewegtes Leben abschließen und ihn der himmlischen Güte wert erscheinen durch die — technische Arbeit zum Wohle der Menschheit. Auf dem neuen Land, das dem unfruchtbaren Meere abgewonnen wird, genießen Mensch und Tier die Freude des Daseins. Diese Verklärung der Arbeit, diese geistige Leitung der technischen Kultur wird zum Vorgefühl von hohem Glück; denn die beiden Größen ergänzen einander zur Harmonie.

Ein Rechtfertigungsversuch des Golos Moskwy.

Die Erklärung der Deutschen Gruppe des Oktoberverbandes in Moskau, über die wir kürzlich berichteten, veranlaßt den Golos Moskwy zu einer Entgegnung, die leider weniger auf den sachlichen Inhalt der Erklärung eingeht, als daß sie die Form und den Ton zu beanstanden sucht. Die deutsche Erklärung richtete sich bekanntlich in erster Linie gegen den Sowjet, wobei aber auch die Stellung des orthodoxen Organes beleuchtet wurde. Darüber heißt es in der Entgegnung: „Der Golos Moskwy hat sich niemals für einen Gesinnungsgenossen des Sowjet gehalten und ist auch in der Finnlandfrage nicht mit ihm zusammengewandert, da er die Notwendigkeit einer weitgehenden Autonomie Finnlands in totalen Fragen vertrat, zu denen er unter anderem das Schulwesen, das Vereins-, das Versammlung- und Presserecht rechnet. Gleichzeitig hielt unsere Zeitung aber die Festlegung der Reichsgesetzgebung für einen Akt der Staatsnotwendigkeit und trat warm für die Gleichstellung der Russen mit den Finnländern ein und für die Annahme des Gesetzentwurfes unter der Bedingung, daß eine Reihe von Korrekturen eingefügt würden, die eine weitgehende Autonomie Finnlands im inneren Leben garantieren, Korrekturen, die bekanntlich leider von Duma und Reichsrat abgelehnt worden sind.“ Die Darstellung des Golos Moskwy bedarf hier einer gewissen Zurückhaltung: Weder die Oktoberrevolution noch das orthodoxe Organ haben ihre Zustimmung zum Finnlandprojekte von Bedingungen abhängig gemacht. Auf die Durchbringung der Aarep-Kapustinschen Amendements ist nicht nur sehr wenig Miße verwendet worden, sondern es ist durch die Durchsichtung des

Projektes und die Mundstomachung der Oppo- sition der behauerliche Auspaug direkt provoziert worden.

Danach bestreitet der Golos Moskwy, daß er die Vernichtung alles nicht spezifisch Russischen für seine Aufgabe halte: „Wir halten den na- tional-kulturellen Kampf, d. h. den Wettbewerb, die freie Konkurrenz der verschiedenen nationalen Kulturen für einen unvermeidlichen, natürlichen und nützlichen Vorgang, der nicht zur Trennung, sondern zur Vereinigung der Nationalitäten führt, da die höhere Kultur im freien Kampfe sich die niedrigeren Kulturen unterordnet; immer aber, und das ans allerentschiedenste sind wir gegen jeden Versuch einer zwangsweisen Revellierung der nationalen Unterschiede gewesen, da wir meinen, daß das gleichzeitige Bestehen mehrerer Natio- nalitäten in den Grenzen eines Reiches den un- bestreitbaren Nutzen bringt, daß jede Natio- nalität die Werte ihrer Kultur der gemeinsamen Schatzkammer des Staates zuführt. Ebenso ist es ganz falsch, wenn die deutsche Gruppe be- hauptet, daß unsere Zeitung mit anderen der Ansicht sei, die „Stimme des Blutes“ mache Un- tertanen nicht russischer Nationalität dem Vater- landskerrate geneigt. Wir verstehen sehr wohl die Loyalität der verschiedenen nationalen Grup- pen zu bemerken und waren immer der Ansicht, daß die „Stimme des Blutes“ damit nichts zu tun habe. Wenn die Verfasser der Erklärung un- sere Zeitung aufmerksam gelesen hätten, würden sie unsere Ansichten z. B. über die uns dem Blute nach fremden baltischen Deutschen und die uns dem Blute nach nahestehenden polnischen Elemente kennen.“

Sobann wendet sich der Golos Moskwy dem Töne der Erklärung zu und spricht sein Be- fremden darüber aus, daß er Leute nur wegen einer anderen volkstümlichen Meinung so hart ver- urteile. Ein Befremden, das dem Blute des- halb nicht sonderlich ansteht, weil es gerade in der Zeit der Finnlandpolemik sich eines beson- ders wütenden Tones befleißigte. Nachdem das Blatt sodann noch versichert hat, daß es vor Baron Meyendorff und dem Grafen Komarowsky die größte Hochachtung besitze, ist es zum Schluß folgende Ausführungen: „Die Deutschen sind stets energisch für ihre Rechte eingetreten, deren Verletzung sie stets schmerzlich empfinden. Diese allbekannte Eigentümlichkeit der Deutschen zeugt von ihrer hohen Geisteskultur und von dem Rechte dieser Kultur auf Anerkennung seitens der mit ihnen zusammen lebenden Nationalitäten. Mögen die Deutschen doch auch uns Russen das Recht zuerkennen, die Beschränkung unserer Rechte schmerzlich zu empfinden und uns vor einer Verletzung zu schützen, durch die für zweckmäßig gehaltenen Mittel. Die Annahme, die Rechte der russischen Bürger in Finnland und die all- gemeinmenschlichen Interessen hätten durch eine friedliche Uebereinkunft mit den Finnländern gewahrt werden könne, ist eine durch die bishe- rigen Erfahrungen nicht bewährte Voraussetzung und Illusion. Was die Resultate der Anwen- dung des Finnlandprojektes in der Zukunft an- lang, so verzichten die Verfasser der Erklärung mit Recht darauf, etwas Bestimmtes voranzu- sagen. Das frühere Verhalten der russischen Regierung in der nationalen Frage läßt vielleicht die schälimsten Vermutungen zu, aber das neue Element, die Volksvertretung wird ganz gewiß die alte fehlerhafte Politik der Regierung be- deutend verändern. So ist denn also, wie die deutsche Gruppe selbst zugibt, die Lage der Dinge keineswegs hoffnungslos. Das Pro- jekt kann sich, wenn es künftig verständlich und gewissenhaft angewendet wird, als nicht so schlecht erweisen. Wollen wir diese Zukunft ab- warten!“

Obgleich es ja auf der Hand liegt, daß hier ein scharfer Widerspruch zwischen der annun- den Theorie und der soeben erst geübten Praxis besteht, wird man diese Erklärung doch nicht als ganz wertlos ansehen dürfen, meint die „Sig. Rundsch.“ Ein einfaches auf die Moskauer Wäh- len bezugnehmendes taktisches Manöver dürfte dieser Artikel kaum enthalten, auch nicht nur auf das Bestreben, die Unstimmigkeiten im Verban- de irgendwie zu verkleinern, braucht er zurückgeführt zu werden. Wir glauben wohl, daß ihm eine gewisse programmatische Bedeutung beigemessen werden kann. Er dürfte erkennen lassen, daß in ostbaltischen Kreisen der nationalistische Höhe- punkt überschritten worden ist und daß man ge- neigt ist, sich wieder den größeren politischen Aufgaben zuzuwenden, also den Lockungen der Nationalisten und Menschlowianer nicht mehr zu folgen. Bedauerlich ist nur, daß nach den gemachten Erfahrungen man nicht sicher sein kann, daß ein neuer Aufstoß, ein energisch aus- gesprochenen Wunsch der Regierung, all die na- tionalistischen Leidenschaften, die jetzt zur Ruhe gebracht werden sollen, wieder zu neuer Flamme entfacht. Deshalb sagen auch wir: Warten wir, was die Zukunft bringt!

Vertagung des österreichischen Reichsrats.

Wien, 6. Juli. Der Reichsrat ist gestern, wie nach den Vor- gängen der letzten Tage zu bezeichnen war, ver- tagt worden, die kaiserliche Entschliessung hier- über ist veröffentlicht worden. Die parlamenta- rische Krise, die zur Vertagung geführt hat, ging bekanntlich von der sogenannten Hochschulvorlage aus, welche die Errichtung einer italienischen Reichsanstalt für die österreichischen Italiener vor- sieht. Gegen diese Gesetzesvorlage setzen die Slowenen, die Gebietsnachbarn der österreichischen Italiener, mit der schärfsten Obstruktion ein. Im Budgetanschluß des Abgeordnetenhaus, der die Vorlage zu beraten hatte, kam es zu lärmenden Disstraktionsgenen, welche die Slowenen veran- stalteten. Die Mehrheitsparteien waren dafür,

mit Hilfe von Nachsichtungen die slowenische Ob- struktion zu brechen, und es wäre gelungen, den Widerstand der Slowenen zu brechen, wenn nicht die Polen die Regierung im letzten Momente im Stich gelassen hätten. Die Abgeordneten des Polenklub traten an die Regierung plötzlich mit der Forderung heran, mit dem vor sechs Jahren beschlossenen Bau des Donau-Oberkanals im Herbst d. J. zu beginnen. Im großen öster- reichischen Wasserstraßenprojekt ist der Donau- Oberkanal mit einer halben Milliarde Kronen eingestellt. Da das österreichische Budget nach dem gegenwärtigen Stande ein Defizit von mehr als 70 Millionen Kronen aufweist, ist es be- greiflich, daß sich die Regierung mit den Polen in keine weiteren Verhandlungen einließ, sondern die Forderung kurzweg ablehnte. Nunmehr be- gannen die Polen, die bisher aus ihrer parla- mentarischen Stellung als Stütze der Regierung bedeutende Vorteile gezogen hatten, passive Resis- tenz zu üben. Heute war in keinem der Parla- mentarsausschüsse eine glatte Beratung möglich. Die Regierung entschloß sich deshalb, dem Kaiser den Antrag auf Vertagung des Parlaments zu un- terbreiten, der die kaiserliche Genehmigung fand. Durch die Vertagung wird auch die Arbeit des Ministeriums hinauf, im Parlament die Steuer- vorlage des Finanzministeriums, die eine Re- form der Personaleinkommensteuer, eine Erb- schaftsteuer, eine Brauntweinsteuer, eine Taubstummen- und Dividendensteuer zur Deckung des Defizits vorschlag, erledigen zu lassen.

Wien 6. Juli. (Presf. Tel.) Unter den polnischen Reichstagsabgeordneten zirkuliert das Gerücht, daß die Lemberger Universität bis zum Abschluß der gegen die Rädelstücker der Stu- dentenkawalle zu führenden Untersuchungen ge- schlossen bleiben soll. Da sich die Untersuchung noch Wochen lang hinziehen kann, würde durch diese Anordnung der Lehrbetrieb der Universität völlig lahmgelegt werden.

Ein neues polnisches Kanalprojekt.

Wien, 6. Juli. (Presf. Tel.) Die polnische Reichstagsfraktion will eine neue Kanalvorlage einbringen. Danach soll der Bau des Kanals bei voller Wahrung der staatlichen Tarifhoheit und unter jährlicher Garantie von 10 Millionen Kronen durch den Staat einer Privatgesellschaft übertragen werden. Nach vierzigjährigem Betrieb durch die Privatgesellschaft wird dann der Kanal an den Staat fallen.

Chronik u. Lokales.

Zur Fehlscherfrage.

Diesem Thema widmet Herr Wacław Maciejewski im „Rozwój“ nachstehenden Artikel: „Wohl der einzige Beruf auf Erden, der seine Existenz verteidigen muß, ist der Fehlscher-Beruf. Diese Ausnahmestellung rührt daher, daß der Fehlscherberuf kein selbständiger, der einen mensch- lichen Arbeitszweig vollständig umfaßt, sondern nur ein Hilfsberuf und in Abhängigkeit von dem Arztberuf ist, der die Möglichkeit besitzt, im Maße des Bedürfnisses oder der Verhältnisse die Attribute des Fehlschers zu verringern oder zu vergrößern, ja ihn sogar völlig von seinem Posten beseitigen kann. Diese Erscheinung ent- stammt nicht dem bösen Willen Einzelner, oder den Vorurteilen, sondern ist die Folge der uner- bitterlichen Logik der Tatsachen. Die erste dieser Tatsachen ist, daß der Kampf um die Existenz unter den Ärzten immer schwieriger wird, was sie zur Vertichtung vieler Funktionen zwingt, die früher den Fehlschern anvertraut wurden. Das zweite, bedeutend wichtigere Faktum ist die völlige Umwandlung der Anschauungen in der medizinischen Wissenschaft in den letzten Jahr- zehnten. Ohne von den früheren reichlichen Blutablassungen zu reden in der Form des Öffnens der Ader, der Blutegel und Schröpf- köpfe, die beinahe ganz außer Gebrauch kamen, und bei denen die Rolle des Fehlschers privile- giert war, änderten sich die Anschauungen auch in bezug auf die Einteilung der Chirurgie in die große und kleine. Ausschließlicher Repräsentant der kleinen Chirurgie war der Fehlscher. Heute sind die Attribute der kleinen Chirurgie (Zahn- ziehen, Dessuren eines Geschwüres, Abersah u. s. w.) den anderen chirurgischen Operationen gleich- gestellt, verlangen dieselben Bedingungen und denselben Vollzettel, — den Arzt - Chirurgen. Der Fehlscher bringt daher, da er seines legalen Verdienstes beraubt ist, häufig in die Attribute des Arztes ein, der ihn seinerseits wiederum auch dort beseitigt, wo er sogar sehr nötig ist. Mit einem Wort, die Stellung des Fehlschers ist heute eine durchaus anormale.

Zeit und Fortschritt strichen das Fehlscher- wesen von der Liste der unentbehrlichen Berufe, das Gesetz dagegen, erhält dieses Mittelglied eines Medizins und Barbierers aus konservativem Prinzip am Leben, ihm Funktionen anvertrauend, die er entweder garnicht mehr ausführt, oder die von anderen verrichtet werden, welche hierzu ein größeres Recht besitzen. Das Fehlscherwesen ist in der Form, wie es bei uns besteht, ein mittel- alterlicher Anachronismus. Nicht ein einziger zivilisierter Staat zieht gegenwärtig bei sich einen Angehörigen dieses Berufes groß; sie existieren auch nicht im Kaiserreich. Einzelne Staaten (wie z. B. Deutschland und Frankreich) besitzen nur einen Typus von Ärzten mit Universitäts- Bildung, die einen ganzen Stab von Gehilfen in Gestalt der Massageure, Badegehilfen, Kranken- pfleger u. v. m. auf sich haben, welche unsere Fehlschere vertreten, jedoch keinen Anspruch auf Selbstständigkeit erheben.

Andere wieder (Japan, England, die Ver- einigten Staaten von Amerika) besitzen zwei, ja sogar drei Kategorien Ärzte. Die höchste von ihnen — die Ärzte mit Universitäts-Bildung — die Doktoren — nehmen höhere Stellungen im Sani-

tätsdienst ein, sind Ordinatoren in den Hospi- talen, Professoren, Spezialisten für verschiedene Krankheitsarten usw. Die Ärzte zweiter und dritter Kategorie* (in Japan) nehmen Stellungen in den Dörfern und Städtchen ein, behandeln die Bevölkerung selbstständig in Fällen die ihrer Kom- petenz unterliegen, oder schicken den Kranken, sofern der Fall komplizierte, spezielle Hilfe er- heischt, zu einem Spezialisten der betreffenden Krankheit (z. B. zu einem Augenarzt, Chirurgen, Gynaekologen usw.) Wie hieraus zu ersehen, nehmen die Ärzte dieser Kategorie die Stellung unserer allgemeinen Ärzte ein, d. h. der Fehls- chere, die eine wahre Wohltat für die Bewohner der Dörfer und Städtchen sind, in denen ein Arzt mit Universitäts-Bildung nicht wohnen möchte, der größere Aspirationen und Lebens- ansprüche hat. Ueber das Bedürfnis solcher Ärzte bei uns äußerte sich der Fehlscherkongreß in Warschau im Jahre 1907. Dieser Kongreß beschloß die völlige Liquidation des gegenwärtigen Fehlscherberufes. Dieser Beschluß ging (ange- sichts wichtigerer Ereignisse) fast ohne Einspruch über, das Fehlscherwesen besteht weiter, gibt immer schlechtere Früchte seiner Existenz zu sich.

Bis zur Zeit der Schließung der Fehlscher- schule im Jahre 1904, stellte sich die Sache noch nicht so schlimm dar, wie jetzt. Fehlschere wurden Leute mit gewisser wissenschaftlicher Qualifikation, nach Beendigung der Fehlscherschule mit zweijährigem Kursus; das Diplomieren außer- halb der Schule kam selten vor, deshalb hob sich auch das Bildungsniveau der Fehlschere be- deutend. Gegenwärtig ist das Gegenteil der Fall. Die Fehlscherschule ist geschlossen. Die Fehlscher- examen werden vor den Gouvernements-Medizi- nalbehörden abgelegt. Die Reichigkeit der Erlan- gung eines Fehlscherpatents ging so weit, daß eine Unmenge von Barbieren, häufig schon ältere Leute, die früher nicht einmal von dem Fehlscher- beruf träumten, heute ihr Glück versuchen, das sie größtenteils nicht irrt führen. Im Ver- laufe einer verhältnismäßig kurzen Zeit erhielten Hunderte von Personen Fehlscher-Diplome. Wem und zu was diese Fehlschere notwendig sind, ist unbekannt. Die Ärzte erachten sie als eine Plage und boykottieren sie. Die gesellschaftlichen Institutionen rügen die Fehlschere. Als Fraß für diese misratenen Adepten der Heilkunst ver- bleibt demnach nur noch das unangesehene Volk, das zu den vielen Unglücken noch eins hinzube- kommen wird — in der Gestalt — eines neuen Nachschubes von Fehlschern und zwar der aller- schlechtesten Gattung. Eine Reform, oder die völlige Aufhebung des Fehlscherberufes ist bei uns eine dringende Angelegenheit. Die Fehlschere selbst (natürlich die intelligenten) erkennen das Unrichtige ihrer Lage an und suchen nach einem Auswege, allein sie sind machtlos. Die Ansichten der Ärzte über das Fehlscherwesen sind allge- mein bekannt: sie sind, ohne Ausnahme, prinzi- pielle Gegner, schade nur, daß sie in diesem Sinne nicht auf die Institutionen einwirken, die die Fehlschere schaffen; es wäre dies fruchtbringender, wie später über ihre Unwissenheit und Ausbeutegelehrtheit zu klagen. Eine Reform des Fehlscherwesens, die Fortrennung der Barbiererei von ihm, oder eine völlige Kasserung dieses Berufes.

* Zur Senatorenrevision in Warschau.

Wie uns telegraphisch mitgeteilt wird, veranstat- tete Senator Reibhardt eine Revision der Plocker Wehrpflicht-Aushebungskommission. Zur ge- richtlichen Verantwortung wurden der Chef der Kreis-Wehrpflichtskommission Oberst Jeszremow, der Arzt Golembjowski und 13 Juden gezogen, die bei der Befreiung von der Wehrpflicht tätig gewesen waren. Die betreffenden Personen wur- den verhaftet.

Im „Warsz. Dzien.“ lesen wir, daß auf An- ordnung des Senators Reibhardt das Strafver- fahren gegen den Warschauer Gouvernements- Medizinal-Inspektor, Wirklichen Staatsrat Dr. med. Brandt eingeleitet wurde, u. zw. auf Grund der Art. 363, 377 und 378 des Strafgesetzes, wegen Erhebung illegaler Beschlungen und weil er, um sich materiellen Nutzen zu verschaffen, der Obrigkeit falsche Informationen erteilte. Un- abhängig davon, wurde Dr. Brandt sofort seines Amtes enthoben. Wie bekannt, war Dr. Brandt früher Medizinal-Inspektor des Petriauer Gou- vernements.

* Gefälschte Maturitätszeugnisse. Die Hauptverwaltung für Landeinrichtung und Akter- ban teilte dem Kurator des Lehr-Bezirks mit, daß sie den Verdacht hege, es befänden sich un- ter den Hörlingen der höheren Landwirtschaft- lichen- und Forst-Schulen, die dieser Verwaltung unterliegen, auch Studenten mit gefälschten Maturitätszeugnissen, was deutlich aus den Unkenntnissen vieler Gegenstände hervorgeht, aber welche in den Gymnasien unterrichtet wird. Aus diesem Grunde bittet die Hauptverwaltung, je eine Liste derjenigen Personen zuzusenden, die in den letz- ten Jahren in Warschauer Lehrbezirk Maturitätszeugnisse erhielten. Gleichzeitig teilte das Ministerium der Volksaufklärung dem Kurator des Lehrbezirks mit, daß außer der bekannten Fälschung der Maturitätszeugnisse gegenwärtig auch in der Weise gefälschte Klassenzeugnisse auftauchen, daß die Schüler der 5. Klasse, die zu anderen Gymnasien übergeben, diese Klassenzeugnisse fäl- schen, indem sie die römische V in eine VI ver- wandeln, die VI in eine VII und die VII in eine VIII. Angesichts dessen ordnete das Mini- sterium an, daß die Klassenbezeichnung in den Zeugnissen aller Kronsgymnasien und Privatlehr- anstalten im Warschauer Lehrbezirk nicht in Ziffern, sondern in Worten ausgeschrieben wird.

* Die Ärzte zweiter und dritter Kategorie absolvieren mittlere medizinische Schulen mit 4jährigen Kursus. Diese Schulen nähern sich unseren Fehlscherschulen im Kaiserreich.

* Zur Renovierung der Trinitatiskirche. (Auszug.) Jahre sind verstrichen, seitdem die Trinitatiskirche erbaut worden ist. Im Laufe der Zeit sind unumgängliche Ergänzungs- und Renovu- rierungsarbeiten in und an der Kirche notwendig ge- worden und zwar: a) die polychromische Aus- malung der Kirche, die, wie die Bauart erweist, von vornherein in Aussicht genommen worden war, b) die Einföhrung der Zentralheizung, die aus Gesund- heits- und Fortschrittsrücksichten nicht länger auf- geschoben werden konnte, c) die architektonische Aus- besserung der Schäden, die das Dach und die Außenwände der Kirche aufweisen, d) auch der Un- und Ausbau des Pfarrhauses muß endlich in Angriff genommen, damit die üblichen Woh- nungen für den 2. Pastor und für das Kirchen- personal hergestellt werden. Die Mittel zur Deckung der erstgenannten Ausgaben müssen auf dem Wege freiwilliger Sammlung aufgebracht, während die Mittel zur Tilgung der eventuellen Bauanschuld durch eine Anleihe abgedeckt und diese wiederum durch die für die Mietwohnungen ge- zahlten Gelder und durch sonstige Erwarntnisse aufgebracht werden müssen. Die Kosten der Zen- tralheizung verbunden mit einer Vorrichtung zur Kühlung von verbrauchter und Aufbereitung von frischer Luft belaufen sich auf circa 6000 Rbl., die damit verbundenen Maurerarbeiten auf circa 5600 Rbl., die polychromische Malerei auf circa 5000 Rbl., die der Reparatur des Daches auf 1000 Rbl. und die der Ausbesserung und des Streichens der Außenwände der Kirche auf circa 1500 Rbl., zusammen mit unvorhergesehenen Auslagen auf circa 24,000 Rbl. Die jüngere Johanniskogemeinde ist uns mit gutem Beispiel vorangegangen. Die Trinitatisogemeinde hat in der genannten Zeit viele freiwillige Opfer für verschiedene gute Zwecke in nachahmungswerter Weise, auch für den Bau von Kirchen in anderen Gemeinden, dargebracht; für den Ausbau und für die Verschönerung der eigenen Pfarrkirche ist die Trinitatisogemeinde etwas zu tun bisher direkt nicht aufgefordert worden. Die Kirche, in welcher die Gemeindeglieder konfirmiert worden sind, in welcher sie ihre Kinder getauft, den heiligen Ehebund geknüpft, das Wort Gottes in frohen und tränenreichen Stunden gehört und am Abendmahls- tisch gestanden haben, gleich immer mehr einer alten, nur notdürftig in abgetragenem Kleider ge- hüllten Mutter, die von Jahr zu Jahr in die Gemeinde immer lauter hineinruft: Was tust du für mich aus Dankbarkeit für den die und deinen Kindern gebotenen Segen? Um die ge- nannten Kosten zu decken, müßte jedes Gemein- demitglied eine einmalige Gabe gleich dem fünf- fachen Kirchenbeitrag opfern. Diese Norm über- treffende Beiträge werden mit ganz besonderem Danke entgegengenommen, weil die ärmeren Ge- meindeglieder zur Zahlung der Kirchenbeiträge im allgemeinen nur in seltenen Fällen herange- zogen werden, um so mehr sollten diese ihre Sparpennige jetzt auch darbringen. Das erste Mal treten die Pastoren und das Kirchenkollegium an die Gemeinde mit der Bitte um Gaben zur Renovierung der eigenen Kirche heran. Sie sind überzeugt, keine Fehlschere zu tun. Dieser Aufruf wird den Gemeindegliedern übersandt in der Hoffnung, daß viele direkt ihre Opfer an die Pfarrelenkst einbringen werden; geschieht es nicht im Laufe einer Woche, so werden die Pastoren, Kirchenvorsteher oder Delegierte den Gemein- demitgliedern bei persönlichen Besuche die Bitte nochmals vorzutragen. Die ersten Besuche werden von dem u ä c h s t e n M o n t a g ab stattfinden bei denjenigen Mitgliedern nämlich, welche in dieser Woche den Aufruf zugesandt bekommen haben. Vorliegender Aufruf ergreift an die Gemeinde un- gleich im Namen einer größeren Anzahl von Ge- meindegliedern, welche ihn in einer größeren Ver- sammlung genehmigt und mit Wärme für die Sache einzutreten versprochen haben.

Pastor H. Gundlach, Pastor B. Habrian, Pastor O. Friedenberg, A. Ziegler, A. Klafow, A. Wehr, A. Rindermann, J. Wagner, W. Meißner, M. Weigolt, G. Kühn, J. Pischowski.

* Einladungen zum Turnier-Wettur- nen 1911. Das Departement für allgemeine Angelegenheiten im Ministerium des Innern teilt den russischen Turnvereinen mit, daß das Exekuti- vkomitee des unter dem Protektorat des Königs von Italien stehenden internationalen Wettturnens, das im Mai 1911 in Turin anlässlich der In- ternationalen Ausstellung stattfindet, die russischen Turnvereine zur Teilnahme an Wettturnen auf- fordert. Die Adresse des Exekutivkomitees ist: Turin, Via Po 2.

* Waldverkauf. Die Berliner Holzexport- firma Wolf Herrmann, an der die Holzgroßhand- lungen Dav. Franke Söhne und S. D. Jaffé in Berlin kommanditistisch beteiligt sind, hat die Eichenwäldungen der Herrschaft Romanow in Wolhynien gekauft. Die Waldungen waren im Besitz des Grafen Jamojski. Der Kaufpreis wird auf etwa 1,3 Mill. M. beziffert. In den Forsten werden Sägewälder angelegt. Die Er- zeugnisse sind für den deutschen, ausländischen und russischen Markt bestimmt. Die Eichen sollen in der Hauptsache roh und bewaldbrecht über russische und deutsche Hafengebiete exportiert werden. Das Geschäft erregt weit über Sach- kreise hinaus Aufmerksamkeit.

* Eine Fuhre nach Warschau wurde gestern von mehreren Schülern der Com- merschule und der Handelschule beim Commis- sionsverein, Dugaststraße Nr. 45 unternommen.

* w. Vom israelitischen Wohltätigkeits- Verein. Im Laufe des Monats Juni erteilte der israelitische Wohltätigkeits-Verein 560 ein- malige Unterstühtungen im Betrage von 1,140 Rbl. Außerdem wurden an arme Kranke, um ihnen die Möglichkeit zu geben, anwärts Heilung zu suchen, 2,600 Rbl. verausgabt. An prazent- losen Darlehen wurden 8,145 Rbl. verausgabt, während an fälligen Darlehen 7,260 Rbl. zurück in die Kasse flossen. Die bei dem Verein bestehende billige Küche verarbeitete in dieser Zeit 7,912

Mittage zu 3,4 und 5 Kopeken. Zu diesem Mit-

tags wurden aus der Vereinskasse 370 Mbl.

15 Kop. entnommen. Der Unterhalt des Hofes

für Kräfte und Paraffin betrug im Monat

Juni 168 Mbl. 50 Kop. außer der vorgenom-

menen Renovierung der Räumlichkeiten.

* **Gartenfest des Wohlthätigkeitsvereins**

„Vinas Sacholim“. Unser herrlicher Helenen-

hofer Park bildete gestern wieder einmal den

Anziehungspunkt für viele tausende Loder, die in

Gottes freier Natur sich etwas erheben wollten

und gleichzeitig auch ihr Scherlein dazu beitragen,

um „Vinas Sacholim“ in dem edlen Unternehmen

zu unterstützen, das der Verein auf seine Frage

geschrieben hat, nämlich die: Wohlthätigkeit zu

haben. Und es sei gleich vorweg gesagt, das

Komitee dürfte mit dem materiellen Erfolge recht

zufrieden sein. Neben dem reichlichen Programm

kommt dieser große Besuch seitens des Publikums

noch auf das Konto des wunderbar schönen

Wetters, das gestern herrschte, etwas, was man

in letzter Zeit selten konstatieren konnte. Eröffnet

wurde der Reigen der Darbietungen durch das

Demonstrieren eines Aeroplans (Ehem. Merio)

durch den Piloten Ing. Grand. Für viele der

Besucher dürfte der Anblick eines Aeroplans etwas

neues gewesen sein, denn der Andrang war ein

großer; nur schade, daß er sich nicht zu einer

Fahrt erhob. Eine darauf folgende Kinderbe-

stimmung bildete das Tutzücken der Kleinen. Von

dem Komitee des Vereins war ein Preis (Pokal)

gestiftet worden, der den Siegern im „Fußball-

spiel“ zufallen sollte. Es kämpften um diesen

silbernen Pokal des Vereins „Achilles“ und

der „Loder Sportklub“. Leider blieb

der Kampf unentschieden, da beide Par-

teien ganz gleich spielten. Von 8 Uhr

ab sang dann der Kinderchor jüdischer Schüler,

unter Leitung des Herrn Darauhanaki und er-

reichte durch seine musikalisch-werthvollen Leistungen

stimmigen Beifall der Versammelten. Ein Ori-

ginalmarsch, Brillantenfeuerwerk, bengalische Beleuch-

tung, Hand-Lotterie vervollständigten das Pro-

gramm. Auf der Hauptallee hatten verschiedene

Verkaufstände Aufstellung erhalten, die einen

guten Besuch aufweisen konnten. Recht originell

war das Anbringen eines zweiten Aeroplans,

eine famose Nachbildung eines Zweideckfliegers.

Unter den Klängen der Militär-Musik (es spiel-

ten zwei Orchester) luftwandelte, flirte man,

omstürzte man sich, kurzum: es war sehr schön

gewesen.

C. R.

* **r. Statistisches.** Einer statistischen Auf-

stellung zufolge, wurden im vergangenen Halb-

jahr 36 Personen von tollen Hunden gebissen.

Hiervon 13 Männer, 7 Frauen und 16 Kinder

im Alter von 5 bis 12 Jahren.

* **r. Vergiftung.** Im Hause Wilszanka-

straße 184 nahm in der vergangenen Nacht um

1 Uhr der dabelst inohnschle Tischer Anton

Seidel 54 Jahre alt, infolge einer Nervenüber-

reizung eine giftige Entzündung zu sich. Seidel

zog sich eine starke Vergiftung zu, so daß an

seinem Aufkommen gezweifelt wird.

* **r. Bezirksgericht.** Am vergangenen

Montag hatte sich vor der II. Kriminalabteilung

des Petrikauer Bezirksgerichts der mehr-

schach vorbestrafte Pferde- und Gessiggebiel

Leon Jawadski zu verantworten, der im

Loder Kreise operierte und bei einem

Diebstahl auf frischer Tat verhaftet wurde. Der

Dieb war vor Gericht geständig, so daß von

einem Reueverhör Abstand genommen wurde.

Jawadski wurde zu 11 Monaten Gefängnis ver-

urteilt.

* **r. Bestrafte Inhabente.** Wegen unvor-

sichtigen Fahrens wurden gestern vom Friedens-

richter des 9. Bezirks nachstehende Führer zu

je 5 Mbl. Strafe oder 3 Tagen Polizeiarrest ver-

urteilt: 1) Abram Goldstadt, wohnhaft an der

Polzindwalfstraße; 2) Jeryz Wonska, wohnhaft

an der Katselauer Chaussee und 3) Juljan Engel,

wohnhaft an der Katselstraße.

* **w. Verhafteter Taschendieb.** Agenten

des Detektivpolizei verhafteten gestern den lang-

geachteten Dieb M. Grünger, der es hauptsächlich

auf Taschendiebstähle abgesehen hatte.

* **r. Diebstähle.** Am vergangenen Montag

stahlen unbekannte Diebe aus der Wohnung

von Karl Szepanski im Hause Milszstraße

Nr. 65 verschiedene Sachen im Werte von un-

gefähr 90 Mbl. — Am selben Tage stahl aus

dem Wobny Mlynel ein jugendlicher Dieb einer

Dame das Portemonnaie aus der Tasche und

ergriff damit die Flucht. Es gelang jedoch den

jugendlichen Dieb, der sich Bronislaw Sobor-

nannte, festzunehmen und nach dem Polizeibezirk

abzuführen.

* **w. Taschendiebstähle.** Zu dem gestern

im Helenenhofer stattgehabten Gartenfeste des Ver-

eins „Vinas Sacholim“ hatten sich auch einige

unserer Langfinger eingefunden, die Uhren und

Geldbeutel mit sich gehen ließen. Unter Anderen

wurde auch dem Lehrer der zweiklassigen Kon-

stadschule, Herrn Kaiser, ein Portemonnaie

mit 30 Mbl. aus der Tasche gestohlen.

Aus der Provinz.

Krosniewice. Nordverfuch. Auf

dem Wege, der von der Station der Warschau-

Wiener Bahn nach Krosniewice führt, abwärts im

Walde, wurde vorgestern vor Tagesanbruch eine

junge Frau gefunden, die zwei Schußwunden am

Halse aufwies und nur noch schwache Lebens-

zeichen von sich gab. Zum Bewußtsein zurück-

gebracht, machte die verwundete Frau dem bel-

lieblichen Polizeiarzten folgende Angabe: Sie

heiße Marianna L., sei 22 Jahre alt und Frau

eines Postbeamten in Byrdow. Seit drei

Jahren lebe sie von ihrem Manne separiert und

wohnte in Kutno. Am 3. d. M. gab sie den

Uebereidungen ihres Mannes nach und fuhr mit

ihm, sodann aber erklärte sie sich damit einber-

standenen, zusammen mit ihm in die Gegend von

Krosniewice zu fahren, zur Hochzeit eines seiner

Collegen. Um 11 Uhr nachts auf der Station

Krosniewice angelangt, machten sich beide Ehe-

leute, zusammen mit einem Genossen des Mannes,

zu Fuß auf den Weg zu seiner Hochzeit. Als sie

in den Wald gelangt waren, feuerte ihr Mann

plötzlich zwei Schüsse auf sie ab und sein Be-

gleiter ergriff sie bei der Gurgel und begann sie

zu würgen. Die Frau verlor das Bewußtsein

und stürzte in den Graben neben dem Wege.

Nun entfernten sich die Verbrecher eilfertig, ver-

mutlich in der Annahme, daß sie ihre Opfer

tödteten. Die Verwundete wurde in äußerst be-

denklichem Zustande nach dem Hospital in Kutno

geschafft, mit der Erwartung der Wundheilung

aber sind die Untersuchungs-Behörden be-

schäftigt.

Von der Nordlandreise Kaiser

Wilhelms.

Die Kaiserfahrt „Hohenzollern“ mit dem

Deutschen Kaiser an Bord passierte bei prächt-

vollem Wetter in Begleitung der Kreuzers „Ste-

tin“ auf der Reise nach Norwegen das Kap

Sagen. Das Depeschboot „Stein“ lief Frei-

heitsbahn an, um Depeschen und Postfächer an

Bord zu nehmen und abzuliefern, und folgte

dann dem Kaisergeschwader.

Christiania, 5. Juli.

Unter Teilnahme der Behörden und der

ganzen Bevölkerung fand heute in Alesund die

feierliche Einweihung des Baulastes statt, den

die Stadt Alesund dem Kaiser Wilhelm II.

aus Dankbarkeit für seine im Jahre 1904 der

Stadt Alesund geleistete schnelle Hilfe errichtet hat.

Der Baulaststein ist sechs Meter hoch und ruht

auf einem ein Meter hohen Sockel. Auf der

Vorderseite ist ein Bronzerelief des Kaisers und

darunter das Hohenzollernsche Wappen ange-

bracht. Ferner sind die Zeichen „W II. 1904“

eingezeichnet. Ein Musikorps spielte die „Wacht

am Rhein“, und man sang deutsche und nor-

wegische Melodien. Die Stadt hatte reichen Flag-

genschmuck in den deutschen und norwegischen

Farben angelegt.

Oslo, 6. Juli. Kaiser Wilhelm ist hier

eingetroffen.

Neue Verschärfung

des Griechenboykotts.

Konstantinopel, 6. Juli.

Das Boykottkomitee übersendet den Zeitungen

folgende Erklärung:

1. Der Boykott gegen die Hellenen dauert

fort.

2. Waren, die vor der heutigen Boykott-

klärung in türkischen Häfen angekommen sind,

werden transportiert, Waren, die nach diesem

Termin angelangt sind, unterliegen, falls sie sich

auf einem griechischen Dampfer befinden, dem

Boykott, gleichgültig, welcher Nationalität der

Empfänger oder Absender ist.

3. Alle Angestellten in Geschäften, sowie

Diener, die hellenische Untertanen sind, sind zu

entlassen.

Die Regierung ist in der Lage, die Veröffent-

lichung dieser Erklärung auf Grund des Belage-

rungsstandes zu verbieten. Man darf gespannt

sein, ob sie sich wenigstens zu diesem kleinen

Schritt gegen die Treibereien einiger Chauvi-

nisten antraffen wird. Vielleicht tut sie es aus

Rücksicht auf ihre Antisepherhandlungen mit dem

Ausland. In der mazedonischen Kirchenfrage hat

die Regierung eingeleitet, indem sie das Ver-

sprechen abgab, geschlossene griechische Kirchen

nicht eher an andere Nationalitäten auszuliefern,

bis auch für die Minderheit Kapellen gebaut und

das Verhältnis der einzelnen Nationen durch eine

neue Volkszählung festgelegt ist.

Rom, 6. Juli.

Eine Note der offiziellen „Tribuna“ versichert

den Türken, daß sie sich durch die Nachgiebigkeit

gegen das Komitee und die Schwäche gegenüber

der Boykottbewegung die Sympathien der Mächte

verschmerzen werden. Die türkische Regierung

hatte das Recht zu verlangen, daß die Reklame

im Sinne des ottomanischen Nationalismus gelöst

werde. Sie habe aber auch die bringende Pflicht

zu beweisen, daß sie eine „Regierung“ im wahren

und weitesten Sinne des Wortes sei.

Die Kreuzer der Schußmächte vor Korea.

London, 6. Juli. (Pres.-Tel.) Der

„Times“ wird gedruckt, daß die vier von

den Schußmächten entsendeten Kreuzer vor

Korea eingetroffen sind. Die Stadt ist ruhig,

doch freit alles gespannt den kommenden Ereignissen

entgegen. Die Eröffnung der kretischen National-

versammlung ist auf Donnerstag verschoben. Ein-

zelne glauben, daß bis dahin doch noch eine

Einigung zwischen den den Eid der muslimanischen

Abgeordneten Forderungen und den Anhängern

Venizelos zustande kommen wird.

Telegramme.

Petersburg, 7. Juli. (P. T. - A.) Die

belgische Regierung beschloß in Anbetracht der

Schwindereien, die seitens in Russland operieren-

der Emigrations-Agenten begangen werden, an

der Belgisch-Deutschen Grenze eine Kontrolle ein-

zurichten, um Personen die keine Schiffskarten

besitzen, zurückzuhalten.

Petersburg, 7. Juli. (P. T. - A.) In

Stawropoler Gouvernment wurden Cholerafälle

entdeckt. An 13 Stellen wurden fliegende Sanitäts-

kolonnen organisiert. In Kasan starb an

der Cholera ein Verladner. Von einem Dampfer

wurden Choleraerkrankte gelandet. Die Stadt-Duma

beschloß in einer von Ministern des Inneren ge-

nehmigen Extra-Sitzung, den Bau der Schloß-

Brücke dem Moskauer Kolonnenster Unternehmen

für vier Millionen vierhundert Tausend Rubel zu

übergeben.

Maa, 7. Juli. (P. T. - A.) Anlässlich der

bevorstehenden Feierlichkeiten wurde der Bau

einer Tribüne für 1200 Personen begonnen. Am

Ufer der Düna wird ein Pavillon er-

richtet.

Poltawa, 7. Juli. (P. T. - A.) Angesichts

der verstärkter Cholera reiste der Gouverneur

nach dem Krementschuger, Kabelzaster und Sol-

tonofskirer Bezirk ab, um die Cholera-Baracken

zu besichtigen.

Kasau, 7. Juli. (P. T. - A.) Der ältere

Beizime des Senators Garin, Milowanow hat

eine neue Angelegenheit wegen Untergerichtsstel-

lung von Intendanten angeregt. Es handelt sich

um das Mahlen von 700,000 Pud Roggen, wofür

die Landesherrschaft 5 Kop. pro Pud verlangt hat.

Die Intendanten hatten aber das Korn an ver-

schiedene Firmen in Maa für 7 1/2 Kop. zum

Mahlen übergeben. Hierbei wurde das Mehl auch

noch durch den weiteren Transport verleert.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die Nachricht, daß die Bestattung der irdischen Hülle unseres teuren Entschlafenen

Woldemar Schweikert

am Sonnabend, den 9. Juli, um 2 Uhr nachmittags von der Trinitatis-Kirche aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe stattfinden wird.

Die trauernden Hinterbliebenen.

6894

Nach langen schweren Leiden ist mein geliebter Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Isaak Szer

im Alter von 55 Jahren verstorben.

Die Beerdigung des teuren Verbliebenen findet Freitag, den 8. Juli, um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause Dzielnastr. 25 aus auf dem israelitischen Friedhofe statt.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

6933

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme anlässlich der Beerdigung unseres lieben unvergesslichen einzigen Sohneins

Rudi Kurt

sagen wir Allen, insbesondere Herrn Pastor Dietrich für die Trostsworte im Trauerhause und am Grabe, den Herren Ehrenträgern und für die vielen Blumenpenden unseren tiefgefühltesten Dank.

6909

Die tieftrauernden Eltern

Karl Janick und Frau geb. Griebisch.

Danksagung.

6906

Für die vielen Liebesbeweise und Trostsworte beim Heimgang unseres innig geliebten Sohnes

Leopold Adam

sagen wir dem Männer-Gesangverein und dem Gemischten Chor der Lodzer Baptisten-Gemeinde, ebenfalls dem Zelterer Sängerkorps, den Predigern Marko und Schmidt und Allen, die an der Beerdigung liebevoll teilgenommen haben, unseren tiefempfindlichen Dank.

Ferdinand und Julianna Adam, Lodz.

ARCHITEKT

6907

Deutscher, 30 Jahre alt mit prakt. Erfahrung; in Berlin bei ersten Gesellschäften tätig gewesen. Seit 2 J. in St. Petersburg beschäftigt, sucht Engagement für Bauteile oder Bureau. Spätere Geschäftsbeteiligung nicht ausgeschlossen. Gest. Off. unter L. A. in d. Exp. d. Bl. erb. 6825

Gefunden

6862

ein Wechsel auf 37 Rbl., fällt am 14. Juli a. c., unterzeichnet von L. Polanski. Der Eigentümer des Wechsels kann ihn gegen Erstattung der Inzertionskosten in der Exp. der „N. L. Z.“ abholen.

Junger Mann,

(Christ), der im Auslande eine höhere Technische absolvierte und mehrere Jahre in B. Webereien als Unterzeichner sowie Stütze des Webmeisters tätig war, sucht passende Stellung in gleicher oder ähnlicher Branche. Gest. Off. unter L. A. in d. Exp. d. Bl. erb. 6805

Wohnungs-Angebote

Eine Wohnung.

6 Zimmer und Küche mit allen Bequemlichkeiten ist vom 1. Oktober zu vermieten. Juliusstr. 30. 6832

2 Zimmer

und Küche, mit Gartenansicht sofort zu vermieten. Preisjahr. 48. 6883

3 Zimmer

und Küche in der II. Et. der I. Oktober zu vermieten. Mißka Nr. 6. 6851

möbl. Zimmer

bei christlicher Familie sofort zu vermieten. Andreasstr. 46, B. 10. 6902

Frontzimmer

Ein geräumiges Frontzimmer für ant. Herrn bei deutscher Familie vom 1. VII. a. c. abzugeben. Näheres Juliusstr. 11, B. 39. 6895

Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang und elektrischem Licht, per sofort zu vermieten. Bielonastr. Nr. 12. 4220

Frontzimmer

Ein zweifelhafteiges Frontzimmer vom 15. Juli zu vermieten. Petrikauer-Strasse 29, Wohnung 6816

Schlafzimmer

mit voller Pension bei deutscher Familie per sofort oder 15. Juli zu vermieten. Bulzanska 98, II. Et. B. 17. 6806

Frontzimmer

mit Klavier und Bequemlichkeiten, I. Et. per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Neue Biegelstr. 14, B. 2. 6826

Für ein alt renom. gutgehendes Geschäft am hiesigen Plage, welches seit 25 Jahren besteht, wird wegen Austritt eines Compagnons, ein junger Mann, Christ, als

Teilhaber

mit 6 bis 7000 Rbl. Einlage gesucht, Reingehalt 25 bis 30%. Umsatz 40 bis 50 Mill. pro Jahr. Off. unter „Zukunft“ an die Exp. d. Bl. 6924

Kompagnon

wird zur Vergrößerung eines Agentur-Geschäftes mit Kapital bis 1000 Rbl. gesucht. Gest. Off. mit „L. P.“ an die Exp. dieses Bl. 6823

Webereileiter

(Ausländer), bisher nur in ersten Firmen tätig, sucht sofort Stellung. Off. mit. C. R. 54 a. d. Exp. d. Bl. 6870

Hand- und Kraftmeister,

der das Maschinenbau für alle Maschinen, sowie das Kartenspielen, Scheren und Galieren gut versteht, sucht Stellung. Näheres bei Josef Rönisch, Puskafstr. 6. 6820

Gesucht zum sofortigen Antritt

Lagerist

ein Lagerist der schon in Manufakturlagern gearbeitet hat. 6843

B. Warzawski & A. Ingster,

Petrikauerstrasse Nr. 80.

Junger Mann,

der Landesprachen mächtig und mit Comptoirarbeiten vertraut, wird per sofort gesucht. Zu erfragen Banakstr. 48, B. 10 von 6-7 Uhr abends. 6809

Rundstuhl-Arbeiter

gesucht. Nawrot-Strasse Nr. 30. 6826

Eine Nätherin,

die im Zuschneiden und Nähen, sowie in der Kinderarbeiten gut bewandert ist, wird für den Laden Siwowastr. 58 gesucht. 6824

Einige Mädchen,

welche das Nähen und Zuschneiden gründlich erlernen wollen, können sich melden Louisastr. 39, B. 26. 6863

Strumpfformierin

sofort gesucht, Lehrling für's arsch wird ein Kontor und Lager angenommen. Strumpffabrik, Mikolajewskastr. 67. 6842

Ein Lehrling,

der der Landesprachen in Wort und Schrift mächtig ist, melde sich Koblentzplatz 26, B. 6, n. 10-12. 6801

Laufbursche

verlangt sofort das Blumen-Geschäft von D. Bahr, Siwowa 24. 6870

Ein kräftiger Laufbursche

6864 kann sich melden bei Süss, Bielona-Str. 48, von 7-8 Uhr abends.

Zwei Salon-Garnituren!!

Kredenz, 18 Stühle, Tisch, 2 Truemeus, Schreibtisch, Büchertisch, 2 Bettstellen mit Matrasen, Wasserschrank mit Spiegel, 2 Ottomane, Badstühl mit Marmor, Nachttische, 2 Kleiderchränke, Toilette, Kartentisch, spanische Wand, eine elegante Uhr, Ge. alte, Gramophon mit Platten, Tischfiguren, Lampen und verschiedene kleine Gegenstände sind sofort spottbillig zu verkaufen. Nawrot-Str. Nr. 44, B. 3. 6826

Dampfbierbrauerei Gebr. Gehlig

in Lodz

empfiehlt ihre vorzüglichen

Biere

in versch. Gattungen mit Zustellung ins Haus u. Zugabe von Eis

Bestellungen werden jederzeit aufgenommen. — Telephon Nr. 665. 4732

Die

497a

Eisengiesserei

Telephonanschluß Nr. 14-70 von St. Weigt & Co. in Lodz Senatorenstr. 22

liefert sämtliche ins Gießereifach schlagende Arbeiten aus Grauguß in sauberster und solidester Ausführung.

Spezialität — Massenartikel auf Maschinen geformt.

Der Schmelzofen ist alle Tage von 3-6 Uhr nachmittags tätig.

Die Negerkämpfe in Amerika.

New-York, 6. Juli. (Pres.-Tel.)

23 Tote, Hunderte von Menschen schwer verletzt, die Geländekämpfe von aufständigen Negern und Weißen überfüllt, und vielerorten Straßenkämpfe sowie Belagerungszustand, das ist das Ergebnis des Sieges Johnsons im Kampf um die Vorkriegsmeisterschaft. Zu den meisten Zusammenstößen zwischen Negern und Weißen ist es natürlich im Süden gekommen, wo die dunkle Bevölkerung vorherrscht. Doch nur wenige der großen Zentren des Nordens sind ohne blutige Straßenkämpfe, deren Ergebnis Tote oder Schwerverwundete sind. Regelmäßig waren die Weißen die Angreifer. Die Freudenrufe der Landsleute Johnsons erregten ihren Unwillen. Sie verbotenen sich die Stegesausdrücke und den Jubel und da dieser Wunsch nur selten respektiert wurde, kam es zu Zusammenstößen. In Mounds in Illinois während die Kämpfe länger als 24 Stunden. Vier Negere, die im bunten Aufzug mit einem Banner die Straßen der Stadt durchritten, Hochrufe auf den neuen Vorkriegsmeister ausbrachten, waren hier die Ursache der Straßenkämpfe. Als das Gedränge der ihnen folgenden Menschenmassen gefährlich zu werden drohte, forderte ein schwarzer Konstabler Jeff Davies sie zum Verlassen ihrer Pferde und zum Einsteigen des Umzuges auf. Ein Pistolenschuß war die Antwort und Davies fiel tot um. Sein Begleiter erwiderte das Feuer unverzüglich und schoß den einen der vier vom Pferde; der zweite wurde unverzüglich verhaftet, während die beiden übrigen im Menschengewühl entkommen konnten.

In Macon in Georgia kam es zu einer richtigen Negerhege. Zwei schwarze Arbeiter hatten vor mehreren Tagen zwei Weiße auf der Straße beschimpft. Gestern erinnerte man sich plötzlich wieder dieser angelegenen Schmach. Eine große Schar Weiße zog in das Arbeiterviertel der Stadt, überschwebte es und versuchte, die Bewohner aus ihren Häusern zu vertreiben und die Hütten anzuzünden. Die Negere wehrten sich und schossen auf ihre Angreifer. Doch diese erwiderten das Feuer und da sie in der Mehrheit waren, mußten ihre schwarze Mitbürger in Flüge drei Tote und fünf Schwerverletzte auf dem Kampfplatz lassen. Die Erbitterung über den von den Negern geleisteten Widerstand ist groß. Wo sich einer auf der Straße blicken läßt, wird er überfallen, mißhandelt und verprügelt. In einem andern Orte kam es sogar zwischen zwei sportbegeisterten Negertruppen zu Differenzen, die das Ergebnis hatten, daß ein Toter und drei Schwerverletzte auf dem Kampfplatz liegen blieben. In Houston in Texas durchschritt ein Farmer einem ihm widersprechenden Neger auf offener Straße die Kehle. Insgesamt werden bisher aus 50 großen Städten der Union schwere Ausschreitungen gemeldet, bei denen nur das sofortige energische Einschreiten der Polizei größere Gewalttaten und weitere Lynchungen von Negern verhindern.

New-York, 6. Juli. (Pres.-Tel.) Immer neue Meldungen über die blutigen Kämpfe, die der Nachricht von Johnsons Sieg allenthalben

folgten, laufen hier ein. Die Krankenhäuser sind vielfach von den Opfern der Straßenkämpfe überfüllt. In Wilmington und Delaware forderte der Rassenkampf vier Opfer. Aus Pueblo in Colorado werden sogar 27, aus Los Angeles 8, aus Roanoke in Virginia Tote oder Schwerverletzte gemeldet. In New Orleans, Atlanta und St. Louis mußte die Polizei bis zu den letzten Reservemannschaften aufgerufen werden, um überhaupt nur einigermaßen in den Straßen Ordnung halten zu können. In Norfolk in Virginia beteiligten sich über dreihundert Marinesoldaten an der Negerhege. Sie haben einen der Toten auf dem Gewissen. Als sich die Polizei machtlos erwies, riefen die Behörden die Hilfe der im Hafen liegenden Kapitäne an und Marinesoldaten und Matrosendetachements gingen zur Unterstützung der Polizei gegen ihre eiaenen demonstrierenden Kameraden vor. In Washington wurde ein Matrose mit durchschnittenem Halse auf der Straße gefunden; er ist ein Opfer der Negerhege geworden. Besonders schwere Kämpfe hat Los Angeles, die Heimatstadt Johnsons zu verzeichnen. Hier wollte der Jubel unter den Negern kein Ende nehmen und als die erbitterten Weißen gegen sie vorzugehen, fanden sie heftigen Widerstand. Fünf Schwarze und drei Weiße sind auf dem Kampfplatz geblieben. In New-York selbst kam es besonders in den Reservierteln zu Zusammenstößen. Revolver, Messer und Steine waren hier die gebräuchlichen Waffen, mit denen die weißen und schwarzen Staatsbürger der Union ihre Sportbegeisterung versuchten. Einer mußte seine Anhängerschaft für Johnson mit dem Leben büßen. 50 Schwerverletzte wurden ins Hospital geschafft.

Der Monolog eines grinsenden Negers.

New-York, 7. Juli. (Pres.-Tel.) Einer von Amerika bekanntesten Sportkritiker, Jack London, der dem Entscheidungskampf in Reno beiwohnte, berichtet im „New-York Herald“ über das Ergebnis und kommt dabei zu folgender Feststellung: „Ein großer Kampf war es nicht. Groß und überwältigend waren nur die Anordnung des Ganzen und die gewaltige Menschenmasse, die in der Arena verammelt war, um dem Kampf der beiden zuzuschauen. Johnson ist bei weitem nicht der gefährlichere Kämpfer, als der er vielfach hingenommen wird. Aber er hat es ja auch nicht nötig gehabt. Der kleine Tommy Burns würde sich leichter und geschickter als Jeffries geschlagen haben. Johnson hat sich bei seinem Gang besonders angestrengt. Auch dies hatte er nicht nötig, denn Jeffries hat Johnson niemals in ein bedrängte Lage gesetzt. Keiner von Jeffries Schlägen verletzte seinem Gegner. Die einzige Wunde, die Johnson in dem Kampf davontrug, entstand dadurch, daß eine alte beim Training entzündete Schramme durch einen leichten Hieb wieder geöffnet wurde.“ Der größte Kampf des Jahrhunderts, wie überschwängliche Reporter und die Manager der beiden die Veranstaltung in Reno genannt haben, ist weiter nichts, wie der Monolog eines grinsenden Negers gewesen, dem 20,000 Zuschauer beiwohnten. Ein wirklich ernsthafter Kämpferkampf hat nicht stattgefunden.

London, 7. Juli. (Pres.-Tel.) Explosionsartig ist der Rassenkampf in Amerika wieder zum Vorschein gekommen. Der Wettkampf in Reno hat ihn vom neuen aufflammern lassen. Die Londoner Morgenpresse beschäftigt sich ein-

gehend mit dieser Erscheinung und beleuchtet kritisch die für die Union aus ihr erwachsenden Folgen. Die „Morning Post“ führt aus: „Der Rassenkampf, der stets in den Vereinigten Staaten weiter geblommen hat, ist plötzlich durch das Ergebnis des Wettkampfes von Reno zu hellen Flammen angefaßt worden. Die Schuld hieran muß denen zugeschrieben werden, die stumpellose Jeffries in die Arena schickten, obgleich sie wissen mußten, daß er nicht dem Neger widerstehen werden könne. Sie sind es, die die ersten Steine in das ruhige Wasser geworfen haben, sodas jetzt die Wellen der Leidenschaft wild emporzuschlagen und immer weitere Kreise ziehen.“ Der „Morning Leader“ erklärt zynisch, indem er auf Roosevelt viel kritisierte Rede in der Guildhall hinweist: „Werkwürdigerweise sind die blutigen Ausschreitungen in dem Lande vorgekommen, dessen einflüchtiges Oberhaupt uns vor wenigen Wochen in der Guild Hall erklärte: „Ihre erste Pflicht muß die sein, Ordnung und Ruhe im Lande zu halten. Wenn eine Regierung auf Mord und Totschlag beruht, dann hat sie jeden Anspruch verwirkt, jemals mit der Durchführung einer wirklichen Verwaltungsreform, die das Volk zur Mitarbeit heranzieht, betraut zu werden.“ Der „Daily Express“ meint: „Wenn die weiße Rasse in den Vereinigten Staaten den Anspruch der Oberhoheit erhebt, wir glauben, daß sie hierzu wohl berechtigt ist — dann kann der jüngste Kampf nur bebauert werden. Er hätte überhaupt nicht veranstaltet werden dürfen. Denn der Anspruch einer Rassegleichheit ist unserer Ansicht nach absurd. Menschen und Rassen sind niemals gleich.“

Der „Standard“ endlich schreibt: „Der Sieg Johnsons war das Signal zum Emporkommen der niedrigsten Rasseninstinkte und des allgemeinen Rassenkampfes in der gesamten Union. Einzelne behaupten, daß dieser Wettkampf der letzte seiner Art gewesen sei. Dies muß entschieden der Fall sein. Denn neben den üblen Folgen, die er in den blutigen Kämpfen gezeitigt hat, hat er die niedrigsten Instinkte bei schmutzigen Wettkämpfen und betrügerischen Wettabschlüssen geweckt.“

London, 7. Juli. (Pres.-Tel.) Auch in London machen sich die Folgen des Sieges Johnsons im Vorkampf um die Weltmeisterschaft bemerkbar. Zwischen den Anhängern beider Kämpfer ist es zu schweren Auseinandersetzungen gekommen. Als zwei Negerarabier die Alhambra Music Hall verließen, wurden sie von der über Jeffries Niederlage erbitterten Menge attackiert. Beide wurden verletzt. Doch gelang es, mehrere der Angreifer festzunehmen. Die Polizei verurteilte sie unverzüglich zu einer Geldstrafe, wobei sie noch als Milderungsgrund reichlichen Alkoholgenusses anuahm; außerdem mußten sie die Arztkosten für die beiden Negerkämpfer bezahlen.

Johnson-Jeffries in Südafrika.

Johannesburg, 7. Juli. (Pres.-Tel.) Der Ausbruch des amerikanischen Rassenkampfes hat die südafrikanischen Behörden erschreckt. Das Gespenst des alten südafrikanischen Rassenkampfes taucht bei ihnen auf. Um einen Ausbruch von Streitigkeiten möglichst zu vermeiden, ist die Vorführung kinematographischer Aufnahmen des Vorkampfes Johnson-Jeffries verboten worden. Doch auch so herrscht unter dem schwarzen Element bereits gewaltige Erregung. Es sympathisiert mit seinen dunklen Brüdern in den

Vereinigten Staaten, gibt seiner Freude über Johnsons Sieg lauten Ausdruck und — hat sich bei Zusammenstößen mit den Weißen manch blutigen Kopf geholt.

Savante des Luftschiffes „M. III.“

Leipzig, 6. Juli.

Der bei Niesa wegen des starken Gegenwindes gelandete Militärluftkrieger „M. III“ hat gegen 6 Uhr abends durch den herrschenden Sturm nicht unerhebliche Schäden erlitten. Die Drahtseile, die die Gondel mit dem Ballon verbinden, sind infolge der heftigen Windstöße gerissen und die stählernen Verstärkungen zerbrochen. Der Ballon konnte nur mit großer Mühe von zahlreichen Soldaten festgehalten werden. Das Luftschiff befand sich um 6 Uhr abends mit dem Vorderteil auf der Erde, während das spitze Hinterende beinahe senkrecht emporstand. Das Gas entwich zum Teil, so daß die Hülle verschiedene Einbuchtungen zeigte. Von Berlin trafen Mannschaften des Luftschiffbataillons ein, die das Luftschiff abmontierten. Es wurde mit der Bahn nach Berlin zurücktransportiert. Ein Grenadier, der die Gondel mit festhielt, wurde bei einem Windstoß mit in die Höhe gehoben und stürzte sechs Meter tief ab; er hat verschiedene Knochenbrüche erlitten.

Von anderer Seite wird gemeldet, der Ballon sei lediglich wegen des zu großen Gasverlustes abmontiert worden, um irgendeiner Gefahr vorzubeugen. Gas zu rechtzeitiger Neufüllung sei aber nicht vorhanden gewesen. Irgendeinen Schaden habe das Luftschiff nicht erlitten.

Großfeuer im Dresdener Elbhafen.

Dresden, 6. Juli.

Ein verheerendes Großfeuer wütete in den umfangreichen Speichern am König-Albert-Hafen in Dresden. Der Brand entstand in den riesigen Baumwollvorräten. Die zahlreichen Dampfströme standen dem Feuer zuerst vollständig machtlos gegenüber. Turmhoch schlugen die Flammen an der Elbe empor und sandten dicke Rauchwolken über das ganze Stadttinne. Nach stundenlanger Arbeit gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Dem Brande sind vier große Speicher mit Waren zum Opfer gefallen. Am meisten geschädigt ist die Beladefirma Schiffer & Sohn. Große Vorräte von Baumwollballen, Harzen und Kolophonium sowie Mehl sind vernichtet. Ein Feuerwehrmann ist ums Leben gekommen, einige andere haben erhebliche Brandverletzungen erlitten. In der ersten Stunde schlugen zwar noch die hellen Flammen aus den Speichern empor, aber es war doch schon gelungen, des Feuers Herr zu werden, so daß eine weitere Gefahr beseitigt war. Militärs war zu der Aufräumungsarbeiten herangezogen worden. Der Schaden beträgt zwei Millionen Mark, ist aber durch Versicherung gedeckt.

Bei den Abscharbeiten stürzte ein Feuerwehrmann, wodurch die Luftleitung an seinem Rauchhelm zerbrach. Trotz aufopferndster Rettungsversuche verbrannte der Feuerwehrmann; seine Leiche konnte bisher nicht geborgen werden.

In der Traurigkeit liegt noch ein gewisser Zauber, eine Poesie, die Bedrücktheit ist alles Zaubers hat. Feuchtersleben.

Stolze Seelen.

Roman

von

Elise Orzeszko.

(80. Fortsetzung.)

„Ich habe ihn nicht gesehen, nichts von ihm gehört und es ist mir gar nicht in den Sinn gekommen, mich nach ihm zu erkundigen. Wozu auch? Er ist jetzt ein Fremder für uns und muß es bleiben. Und vielleicht ist er sogar unser Feind.“

„Der meinige gewiß nicht,“ gab Salusia heftig zur Antwort. Bald jedoch schlang sie wieder einen Arm um die Schwester und fragte schmeichelnd:

„Sagst Du die Wahrheit, Anulka? wie? Hast Du ihn wirklich nicht gesehen? wirklich nichts von ihm gehört? Meine teuerste, liebe, goldene, sag mir die Wahrheit!“

„Aber so laß mich doch in Ruhe mit den dummen Fragen und Bitten!“ rief die Konie, sich ärgerlich losmachend, „was soll ich Dir denn noch sagen? Ich habe ihn nicht gesehen, nichts von ihm gehört, nicht nach ihm gefragt und basta! Und Du hast auch nicht nach ihm zu fragen, wenn Du übermorgen mit einem andern getraut wirst!“

Salusia erhob sich und ging in den Flur. Dort verharrete sie lange in steinerne Regungslosigkeit. Ihr Blick war zu Boden gesenkt, ihre Lippen stillstieren:

Wie ein Stein ins Wasser . . . wie ein Stein ins Wasser!“

Jetzt erst, da die Konie gar keine Nachricht von ihm gebracht hatte, war ihr zu Mut, als sei der letzte Faden zwischen ihnen gerissen, endgültig und für immer gerissen. Jetzt wird sie schon nie mehr etwas von ihm hören. . . nie . . . nie! Fort ist er, wie ein Stein, der ins Wasser gefallen! Er lebt auf der Welt, geht spricht, arbeitet, wird vielleicht mit einer anderen glücklich sein, aber für sie hat er zu existieren aufgehört.

Bisher hatte in ihr, vielleicht unbewußt, der Gedanke gelebt, wenn Georg ihr durch die Schwester ein Wort des Bedauerns, der Bitte, sogar des grankamsten Vorwurfs überlesen, den sie an ihr Versprechen mahnen würde, sie würde sich empören, trotz Schimpfworten und Schande mit Gehülz brechen, der Familie alles, was sie ihr gegeben, vor die Füße werfen und mit der Konie in die Stadt fahren. Aber er — nichts! Er ist stolz! Sein Stolz überwiegt seine Liebe. Nicht mit einem Finger hat er gerührt, nicht mit einer Wimper gequäht, um sie wieder zu erlangen.

Nun, so kann's ihr auch recht sein. Sobald er sich nichts aus ihr macht, ist sie sehr zufrieden, daß sie ihm gezeigt hat, sie könne ohne ihn leben. Gut. Auf ihrer Hochzeit wird sie tanzen, daß es nur so welters, und dann, als reiche Frau, leben und genießen. Und sollte sie ihm einmal im Leben begegnen, wird sie ihm zu verfehen geben, daß sie nicht auf einem Brettle stehen, und daß ihre Familie recht hatte, sie einem Manne zu versagen, der ohne angestammten Boden und von niederer Herkunft!

Den ganzen folgenden Tag vergnügte sie sich vorzüglich. Fast alle Mädchen des Dorfes kamen, um ihren Hochzeitstaat zu sehen. Der schöne Wintermantel, ein gemeinsames Geschenk der drei Schwestern, erregte ebenfalls allgemeine Bewunderung. Gegen Abend kam Frau Bohatrowicz und brachte, außer einer ganzen Menge verschiedener Vorräte, ein reizendes, rosenrotes Häubchen. Das Häubchen war in der Stadt bestellt worden und Frau Bohatrowicz war so früh gekommen, weil sie erfreut und geschmeichelt war, daß man sie aufgebordert hatte, als Brautführerin zu wirken, und nicht Salusias zweite Tante, die Steckewicz, die doch ein eigenes Vorweil besaß. Am Abend desselben Tages kamen noch mehr Gäste und es wurde so lustig, daß man nicht nur im Hause, sondern im ganzen Dorfe eine hochzeitliche Luft wehen fühlte. Salusia umarmte die Tante, dankte hochherzig für das reizende Häubchen und bat, sie möchte doch als erfahrene Wittin ihr beim Auswählen zweier Kühe aus des Bruders Stall behilflich sein; dann zeigte sie den versammelten Mädchen ihre Schafe, den Hans, den Teppich mit dem Hirsch und alle Kostbarkeiten ihrer Aussteuer, und zuletzt ging sie in die Küche, um der Bancewica zu helfen.

Zu der Küche loberte das Feuer wie in der Hölle. Mit aufgeträumten Armen, eine große Schürze vor das Kleid gebunden, tummelte sich Salusia rühlig und munter und plauderte dabei so laut und ununterbrochen mit den Herren Bohatrowicz und Steckewicz, daß Adam Strupinski und Jozio Jozowicz sich vor Neid und vorgegebener guter Laune ihre Schnurrbärte fast austriffen. Spät und todmüde ging sie zu Bett und schlief die Nacht in einem Saal. Als sie des Morgens die Augen aufschlug, sah die Konie auf ihrem Bett und umarmte sie unter Tränen.

„Salka! Heute ist Dein letzter Mädchenabend! Wie froh bin ich, daß Du morgen schon verheiratet sein, eine gesicherte Zukunft haben wirst, daß alles so gut von staten geht. Ich hatte Dich immer am liebsten von allen, Du warst so gut zu meinen Kindern, als sie krank darniederlagen. . . ich freue mich aber auch, so wie freue ich mich, daß morgen Deine Hochzeit ist!“

Salusia richtete sich empor; die Augen weit offen, was ihren Zügen bei dem zerrautten Haar einen Ausdruck von bewußtlosem Schreck verlieh, schrie sie auf:

„Jesus, Maria! Morgen, schon morgen!“

Und bevor die Konie noch ein Wort hervorbringen konnte, hing sie an ihrem Halse, schmeigte sich an sie und sprach, an allen Gliedern bebend:

„Ich will nicht . . . ich will nicht . . . ich will nicht so bald! Anulka, meine Anulka, meine teure, goldene, rette mich, hilf mir! Sag Konstantin, er soll es hinauschieben! . . . bitte sie alle für mich, sei mein Anwalt! . . . Wenn Du Gott liebst . . . wenn Du Deinen Kindern Glück wünschst . . . rette mich . . . sie sollen die Trauung hinauschieben . . . ich will nicht so bald . . . ich will nicht . . .“

weg, wegen lächerlicher Grillen werde sie nicht mit der ganzen Familie Streit anfangen; man würde sagen, sie sei verrückt, wenn sie jetzt, so zur Unzeit, mit einem derartigen Mane herausrücke und sie rate der Schwester, den Anfin sein zu lassen. Sollte sie aber, was Gott behilte, einen Skandal machen und Gehülz den Lauspaß geben, so wird sie, die Konie, trotz aller bisherigen Liebe, sie nicht als Schwester anerkennen, sie verweigern und sie nie, selbst in der größten Not, über ihre Schwelle lassen. Bei diesen Worten verließ sie weinend das Zimmer — sie hatte trotz alledem eine große Schwäche für Salusia — und ging in die Küche, um den beiden älteren Schwestern zu helfen, die mit dem Waschen der Betten beschäftigt waren, mit denen jedes Mädchen am Vorabend ihrer Hochzeit die Gäste bewirteten muß.

Der Tag verfloß in Trübel und Unruhe. Man kochte, man briet, Gäste kamen und gingen, und die Jugend lachte über die Braut, die nachlässig angezogen mit wirrem Haar und ziegelroten Flecken im Gesicht wie bewußtlos umherging, die an sie gestellten Fragen verkehrt oder auch gar nicht beantwortete und die Schwestern durch ihre Zerstretheit derart störete, daß diese sie schließlich aus der Küche trieben.

Es dämmerte bereits, als Gabrys in den Flur trat und, durch das im Hause herrschende Treiben gleichsam erschreckt, an der Türe stehen blieb. Der große, hagere Mann sah tomsich genug aus in seinem langen Rocke, das Haupt gleicht einer geknickten Rohrblume vorübergeneigt, in den Armen zwei Morstenkräncher. Er wurde auch gleich die Zielscheibe verschiedener Späße.

„Nun, Gabrys, was bringst Du Neues?“

„Warum hast Du Dich zum Bolterabend der Nachbarin nicht besser angekleidet?“

„Warum gibst Du Deine Myrten weg? Vielleicht könntest Du sie zu Deiner eigenen Hochzeit brauchen?“

„Wann soll denn Deine Hochzeit stattfinden?“

„Warum beiratest Du nicht, Gabrys? Bei solchen Reden, wie der Deine, wird es wohl nicht an Bewerberinnen fehlen!“

„Gabrys! Morgen tanzt Du mit uns! Ich fordere Dich zu einem Krawal auf.“ (Fortsetzung folgt.)

HERZENBERG & RAPPEPORT
 15 PETRIKAUER STRASSE 15
 TELEPHON Nr. 15-02.

Für moderne Straßenkleider:
Französische Foulards
 in reicher Ausmusterung.

Für elegante Straßenkleider:
Reinseidene Tullors
 110 cm breit, in aperten Farben.

Englische Leinen
 mit Seidenglanz in allen modernen Farben.

Inländische Leinen in sämtlichen Farben zu Fabrikspreisen.

344

Sportplatz Seelenhof (Belvedere Eingang) Sonntag, den 10. Juli 1910:

Große intern. Dauerrennen
 hinter Motorführung über 10, 25 u. 40 Kil.

Es starten:
Tommy Hall — England,
Piet van Neck — Holland,
Hugo Przyrembel — Deutschland.

5 Miegerrennen und 2 Wettläufe
 mit bester lokaler Besetzung.

Beginn 3 1/2 Uhr nachmittags. Konzert ausgeführt vom Leonhardtschen Fabrikorchester.

Preise der Plätze: Sitzplatz am Ziel 2 Mbl. 50 Kop.; Passenartout 1 Mbl. 50 Kop., 2. und 4. Reihe 1 Mbl. 25 Kop.; Tribüne 1. und 2. Reihe 2. Reihe 1 Mbl. 10 Kop., 3. und 4. Reihe 85 Kop.; Stehplatz für Erwachsene 45 Kop., Schüler und Kinder 25 Kop., im Vorverkauf ab Donnerstag, den 7. d. d. in der Buchhandlung von Reindl, Horn, Petrikauerstraße 148, zu haben.

R. W. „Anton“, Abteilung Lohz. Die Sportskommission.

Bemerkung: Alle gelösten Billets haben auch für den Park „Seelenhof“ Gültigkeit. — Buffet am Platze.



Achtung! Nicht anderswo hingehen,

denn am Sonntag, den 10. Juli a. c. findet im Alexander-Wirger-Schießhaus ein großes Stern- und Glover-Schießen verbunden mit Entenshans und darauffolgendem großen Tanzkränzchen statt. Deshalb werden die Herren Mitglieder nebst ihren werthen Angehörigen sowie alle Glover-Schießfreunde höflich eingeladen. — Beim Sternschießen als Königs-Prämie ein lebendes Schwein. — Bequeme Tramway-Verbindung.

Achtungsboll die Arrangeure: A. ROSNER und M. HIRSCH.

ODEON

Przejazdstr. 2, Ecke Petrikauerstr. Teleph. 15-81.

Von heute ab außer Programm:

„FIS-DIS“.

Kirchengesang-Verein d. St. Trinitatisgemeinde

Am Sonntag, den 10. Juli a. c., findet im Schützenhause ein

Gartenfest

für die Mitglieder des Vereins, deren Familien und durch Mitglieder eingeführte Gäste statt.

Beginn um 3 Uhr nachmittags.

Der Vorstand.

Der Unterstützungs- und Geselligkeitsverein „Anker“

veranstaltet am Sonntag, den 10. Juli a. c. im Requiritenhause d. IV. Juges d. freiwilligen Feuerwehrgesellschaft 88 ein

Stern-Schießen

und Preis-schießen für Damen, verbunden mit Tanzkränzchen, wozu die Herren Mitglieder nebst ihren werthen Angehörigen freundlich eingeladen werden. Das Vergnügungskomitee. Gäste sind willkommen. Beginn 2 Uhr nachm. auch bei ungünstiger Witterung. (Sonntagabend d. 9. Juli a. c. Monatsstimmung.)

Ein großes Gartenfest,

veranstaltet von einer Gruppe hiesiger Buchdrucker, die einen gewissen Prozentsatz der Einnahmen zugunsten der Unfall-Rettungsstation bestimmt, findet am Sonntag, den 10. Juli a. c., im Garten der Lohzer Freizeitanstalt an der Mischstr. 45 statt. Entree 45 Kop. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest in den Räumen des Innungscafes daselbst statt.

Schönes helles LOKAL

33 Ellen lang, 11 Ellen breit, mit elektrischer Anlage, im Zentrum der Stadt gelegen, auch für Kantor geeignet, per sofort zu vermieten. Straße Nr. 25, beim Strahlg.

Annoucen

werden porto- und spesenfrei in sämtliche Zeitungen befördert von **E. Markgraf** (Redaktion der „Neuen Lohzer Zeitung“).

Gut und billig

kaufen Sie fertige Herren-, Damen- und Kinderschuhe nur in meiner Schuhwarenwerkstatt. Dasselbst werden Reparaturen elegant u. solide ausgeführt.

W. Steinhauer
 Glubna-Straße 50, Ecke Widzewska, I. Stock.

Erfahrener Kaufmann

mit einem 10—15000 Mbl. wünscht sich an einem christlichen, flotter Expedient, per 1. September gesucht. Offerten unter „Kommis“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Kommis

der Wein-, Kolonial- und Delikatessen-Branchen, der Landesprachen mächtig, flottes Expedient, per 1. September gesucht. Offerten unter „Kommis“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein christliches, gewissenhaftes Fräulein, aus guter Familie, die der drei Landesprachen in Wort und Schrift mächtig und stem im Rechnen sein muß, wird als

Verkäuferin

und zu Führung der Kasse gesucht. Bevorzugt werden solche, die derartige Vorken sich n. bekleidet haben. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Junger, strebsamer Mann,

der mehrere Jahre in Deutschland war, der Landesprachen mächtig, sowie mit allen Kontor-sachen vertraut. In Umgang mit Schreibmaschinen erbeten vertritt. In Referenzen stehen zur Seite. Off. unter „Solid“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

Inkassent

mit Pfandkenntnis hier sofort gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Blattes.

Centrifuge, Wollspüle, Schlagmaschine, Reisskrempe und Krempe wolf

gebraucht zu kaufen gesucht. Off. unt. „Waschmaschinen 500“ an die Expedition dieses Bl.

6 Walzen-Krempe

geeignet für Waffelfabrikation sind sofort billig zu verkaufen. Zu erfahren Senatorska 19.

Въ повелѣніи, 28 го Іюня (11-го Іюля) отъ 10 ч. ут. на плану деловука будетъ проводиться съ аукціоннаго торга бракованная лошадь 10-ой Артиллер. бригады. 6825

300 желѣзныхъ КРОВАТЕЙ

продаются. Казармы на плану „Зеленука“; спросить артиллерійскаго подпрапорщика Кушнаренко. 6717

Salongarnitur

zu verkaufen. Evangelistastraße 5 beim Strahlg. 6820

Plak,

72 Ellen Front, und 61 Ellen tief, mit Gartenanlage, an der Sternierstraße. — erster Eschlag an der Weizenhalmstraße. — gelegen, ist sofort zu verkaufen. Näheres Gutmastr. 51, Bl. 13, von 1—3 Uhr mittags. 6864

Fleischerladen

mit Einrichtung zu verkaufen. Adr. zu erfahren in der Exp. d. Bl. 6884

Webstühle

„Gälder“, 96 Zoll Mattbreite, im Betrieb, billig zu verkaufen, bei S. Weiss, Konstantinerstr. 28. 6888

Ein junger Jagdhund

mit weiß und braunen Flecken sowie gestufter Aute ist Montag abhandeln gelommen. Wiederbringer erhält Belohnung Karolierstraße 44. 6888

Möbel!

Kreuz und ein eigener Trameau wenig gebraucht, zu verkaufen. Duga-Str. 28, Bl. 12. Zu besichtigen von 1—2 Uhr mittags. 6890

Zu kaufen gesucht

ein gebrauchter stehender Dampfessel 10—12 cm Gehhöhe, 8—10 mm Druck. Off. D. unt. „K. K 12“ an die Exp. dieses Bl. erbeten. 6882

Gebrauchte Ladentische

und Abfahlschilde billig zu verkaufen. Zu erfrogen Biegelstr. 70 beim Strahlg. 6876

Ein junger Fuchshengst

sehr stark gebaut, geeignet als Last- und Nuttschiff, ist für 450 Mbl. zu verkaufen. Wulcanstr. 80. 6871

Kolonialwaren laden

veränderungshalber zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl. 6876

Dr. Rabinowicz

Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohren-, Kehlkopfkrankheiten und Sprachstörungen. 9283

Dr. Feliks Skusiewicz

Venerische und Hautkrankheiten. Andzejka-Straße Nr. 13. Sprechstunden von vorm. und von 4—8 abends. An Sonn- und Feiertagen v. 10—1 Uhr mittags. 6886

Dr. Ludwig Falk

(Haut- und Geschlechts-Krankheiten) empfängt zu Hause nur von 10—12 und von 5—7 Uhr nachmitt. 4275

Dr. L. Przedborski

empfangt Hals-, Nasen-, Kehlkopf- und Ohrenleiden von 9—11 vorm. und von 4—7 nachm. 8585

Dr. med. Z. Golc,

Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten, Petrikauer-Straße 86, Wohn. 6. Sprechstunden von 9—12 vorm. u. von 5—7 abends für Damen von 4—5 nachm. 3404

Elektrisches Lichtheil-Institut und Röntgenkabinett

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnkrankheiten. Krótkastr. Nr. 4.

Behandlung mit Röntgenstrahlen (chronische Hautleiden), Finfen- und Quarzlicht (Hautausfall), blauen und roten Vogenlicht (eltrische Geschwüre, Furunkel und Wundheilung), Hochfrequenz-Strömen (leudende Hautleiden, Hämorrhoiden, Rückenmarkschwindel). — Endoskopie und Ophthalmoskopie (Harnröhren- und Blasenkrankheiten). — Electrolyse (Entfernung löthner Haare). — Kanistik (Magenentleerung). — Vibrationsmassage, Selbstübungen und elektrische Glühlichtbäder. — Heilung der Männerchwäche durch Pneumomassage nach Prof. Zabudowski. Krankenempfang täglich von 8—2 und von 5—9: für Damen besondere Wartezimmer. 1069

Dr. I. Lipschütz

Spezialarzt für Kinder-Krankheiten. Wschodnia-Straße Nr. 45. Empfängt von 8—10 Uhr vorm. und v. 4—6 Uhr nachm. 10981

Dr. St. LEWKOWICZ

Spezialist für Haut-, venerische Krankh. u. männliche Schwäche. Anwendung von Elektrizität, elektrischem Licht, und Vibrations-Massage. Nachodniastraße 33 beim Lombard. Von 9—1 u. v. 6—8, für Damen von 5—6. Sonntag von 9—3. 6348

Dr. LEYBERG

a. mehrjähriger Arzt d. Wiener Altisten, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten. Sprechstunden täglich v. 8—12; 5—8, Damen 12—1. Sonn- und Feiertag nur vormittags. Krutka-Straße Nr. 5.

Dr. L. Prybalski

Spezialist für Haut-, Haar-, Venerische (Syphilitische), Harnorgan-Krankheiten u. Männerchwäche. Wolanowa-Straße Nr. 2. Sprechstunden von 8—1 vorm. und von 6—8 1/2 Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10515

Dr. med. S. Aronson

neu. Assistent von Prof. Bumm und Dührssen in Berlin, hat sich in Lohz als Spezialarzt für Geburtshilfe u. Frauenkrankheiten niedergelassen. Evangelista 5. Sprechst. v. 9—10 1/2, früh u. v. 5—7 ab. Sonntags v. 11—1.

Dr. L. Klatschkin,

Syphilis, venerische und Hautkrankheiten. 521 Konstantinerstraße Nr. 11. Sprechstunden von 8—1 mittags, von 5—8 abends. Damen von 4—6 Uhr.

Dr. med. Z. Golc,

Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten, Petrikauer-Straße 86, Wohn. 6. Sprechstunden von 9—12 vorm. u. von 5—7 abends für Damen von 4—5 nachm. 3404

Monatssitzung

Freitag, 8. Juli 1910 um 8 Uhr abends, findet im Hotel „Victoria“ statt. Tagesordnung: Besprechung der Ausstellung u. Wahl der Preisrichter.

Reiner
Smirnowka⁶⁶ Kornschnaps
 von
 Peter Smirnow
 MOSKAU
 empfiehlt

Emil Trautwein Petrikanerstr. Nr. 165
 Ecke Annastraße. Telefon 14-14.
 6686

Am 8. Juli a. c. findet im Lokale der vereinigten
 Turnvereine
Jahn-Achilles
 Długa-Strasse Nr. 110 eine 6875
 Lodz.

General-Versammlung

präzise 8 Uhr abends statt.
 Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bitten
 die Vorstände.
 Tagesordnung: 1) Zusammenschluss der Vereine, 2) Erziehung
 3) Ballotage neuer Kandidaten.

Neue Höhere Handelsschule Calw

in Württemberg-Deutschland. 
 Einfließen ersten Ranges für Handelswissenschaften
 und Sprachen. - Handelsakademie. - Praktisches
 Nebensachver. -
 Vorbereitung für das Einjährig-Examen. -
 Ausländer-Kurse zur Erlernung der deut-
 schen Sprache. Aufnahme vom 10. Jahre an.
 Qualifiziert, beibringendes Gehalt. Beste Art
 in vorklassischer Höhe. Besondere Ver-
 weisung.
 Prospekt durch die Direktoren Zügel und Fischer
 oder Herrn Woldemar Klaus, Große Sülzstraße,
 Haus Nr. 1. Russ. Berich. Sülzstr., Beha 13,
 Moskau, der auch Auskunft erteilt. 6607

Sanatorium Bühlau bei Weisser Hirsch
 (physikalisch - diätetische
 Heilanstalt)

für Nerven, Magen, Darm- und Stoffwechselfrankheiten.
 Großer Park mit vornehm eingerichteten Schwimmb., Luft- und Sonnenbädern,
 Terrain- und Bewegungsfahrten.
 Das ganze Jahr geöffnet.
 Chefarzt: Oberstabsarzt a. D. Dr. v. Hahn.
 Prospekte und Proschüren über funktionelle Magenkrankungen und Frauen-
 leiden frei durch die Direktion. 6163

See u. Solbad

Swinemünde
 Ostseebad 1. Ranges. 5% Solbäder im
 ganzen Jahre. Damen, Herren, Familienbad.
 Waldreiche Umgebung. Städtische und länd-
 liche Vorzüge. Zentralverkehr. 1909: 3597 Be-
 sucher. - Auskunft durch die Badedirektion
 u. Verband deutscher Ostseebäder Berlin N. W.
 Unter den Linden 76a.

Jungborn-Kurbad Sommerstein

6460 Herrliches Waldidyll bei Saalfeld in Thüringen.
 Diät.-phys. St. Wechsel- und Regenerat.-Kuren nach
LAHMANN **SCHROTH** **KNEIPP**
 Regeneration - Genesung - Kräftigung.
 Vorzüglich auch bei Unterleibsleiden u. sex. Schwäche etc. auch
 bei Frauen. Ausführ. orient. Broschüre frei. Direktion.

Sächsische Maschinenfabrik

vorm. **Rich. Hartmann A.-G.**

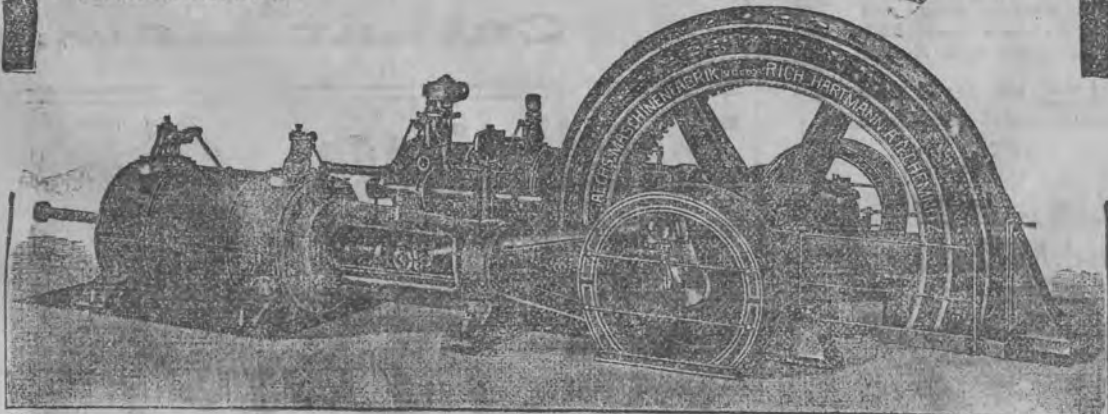
Gegründet 1837. **CHEMNITZ** Gegründet 1837.
 Aktienkapital 12000000 Mk. Etwa 5000 Beamte u. Arbeiter.

DAMPFMASCHINEN

mit Kolbenventilsteuerung
Patent van den Kerchove.

Unerreichte
 Wirtschaftlichkeit!

Über 410000 PS im Betriebe!



Zahlreiche Anerkennungsschreiben!

VERTRETER **F. Arnold, Lodz.**
 für Lodz u. Umgebung

Überzeugen Sie sich, daß **A. Bauer's Möbel-Haus**



Wschodnia 72 und Mikolajewska 21
 die beste und billigste Bezugsquelle ist. Sie erhal-
 ten vollständige Einrichtungen aller Art Möbel,
 gegen bequeme Teilzahlungen. Bei Einkauf
 gegen Kassa bedeutende Preisermäßigung. Kein
 Kaufzwang. Bitte meine Auswahl zu besichtigen.

Dampfschiffahrt-Gesellschaft
„Kaukas & Merkurs“

Repräsentanz für Petrikaner und Kalischer Gouvern.,
 □□□□ Lodz, Długa-Strasse № 81, Telefon № 228, □□□□

gibt hierdurch zur allgemeinen Kenntniss, dass nach Eröffnung der Navigation auf der
WOLGA, OKA, KAMA, WIATKA, UFA und BIELA
 nach wie vor die Annahme von Gütern zum Befördern von und nach erwähnten Häfen
 begann, ebenso wird die Annahme von Gütern im ununterbrochenen Verkehr von
 und zu den Häfen des KASPISCHEN MEERES, MITTEL-ASIEN, nach dem

KAUKASUS und PERSIEN

fortgesetzt.
 Die Agenturen der Gesellschaft verfügen über entsprechend erbaute LAGER-
 RÄUME zum Aufbewahren verschiedener Warengattungen. Auf Wunsch werden vom
 Empfänger Aktepte entgegengenommen, die alsdann für Rechnung des Absenders ein-
 kassiert werden, auch werden NACHNAHME-SCHEINE ausgefolgt und nach Eingang,
 am Ausstellungsorte ausbezahlt.
 Sämtliche ins Fach schlagende Operationen finden zu mässigen Sätzen promp-
 teste und schnellste Erledigung.
 Mit nötigen Auskünften steht gern zu Gebote

JOSEPH LWOW,

Repräsentant der Ges. „KAUKAS & MERKURY“.

5899



Herren-Artikel
 Oberhemden
 Manschetten
 Kragen
 Serviteurs
 Krawatten
 Handschuhe
 Trikotagen
 in grösster Auswahl
Gebrüder P. & M. Schwalbe
 Petrikauerstr. 83
 Gegenüber Haus Petersilge. 1642
 Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten !!

NUR LODZ, Pustastr. Nr. 6, II. Et.

kluge Eltern
 schicken ihre Söhne in die
Webeschulen, Jos. Rönsch
 dort werden diesel-
 ben in 5 Monaten zu
 tüchtigen Fachleuten
 und Meistern aus-
 gebildet. 6726
 Näheres bei Herrn
am Blase.

Tiefbohrungen

Brannen- und Pumpenanlagen jeder Art und
 Grösse zu konkurrenzlosen Preisen u. grösster
 Garantie übernimmt 5604
Lodzer Wasserversorger, Jng. A. Schöpke.
 Telefon 670. Wulczanskastr. 163.

In der 7-kl. Mädchen-Schule
 von **Julie Berg, Wulczanska-
 Straße 130.**
 werden Anmeldungen vom 22 August
 täglich von 9-3 Uhr entgegen genom-
 men. Examen neuer Schülerinnen
 findet am 1., 2. u. 3. September statt.
 Der Schulunterricht beginnt am 5. Sep-
 tember. 6208



**Delphin
 Trinkwasser
 Filter.**
 Die moderne Wissenschaft
 hat festgestellt:
Delphin Filter
 reinigt jedes gesundes Kristallglas
 Trinkwasser
 liefert.
 Haupt-Verkauf:
Claudius Zemann, Obering.
 Lodz, Wulczanska-Strasse 220,
 Telefon 209. 6164

Das Maschinen
 Umschreib-Bureau
„Pospiech“
 Petrikauerstrasse 103, Wohn. 36,
 empfiehlt sich dem geehrten Publikum
 Dabei werden Schüler und Schü-
 lerinnen zum Maschinenschreiben ange-
 nommen. 6663

Schwäche d. Männer.
 Wiederkauf d. Käfte auf natürl.
 Wege. Keine Pillen, keine Medi-
 zin. Behördlich begutachtet. Bro-
 schüre gegen 30 Kop. in Marken
 General-Vertreter d. International
 Trading Company Ostermann,
 Warschau, Włodzimirska 16.

Übernehme noch einige 6766
Gärten u. Grabstätten
 zur Aufsicht und Pflege während des
 Sommers. Adressen bitte niederzulegen
 im Buchgeschäft Eredniakr. 3.

Liebhaver
 von Aquarien, Zierfischen u. dergl.
 finden reiche Auswahl bei 6285
A. Feintze, Petrikauerstr. 223.

In Zgierz hält Preis
 auf Lager
**Sommerware für Herren-
 Garnituren,**
 Paletots aus der ersten Zgierzer
 Tuchmanufaktur der neuesten Schnitt
 zu besonders billigen und herab-
 gesetzten Preisen.

Wilh. Friedel,
 Neuer Ring 14. 6375
 Ein unakzeptierter Primatwechsel
 Nbl. 119,55 per 23.12.10. a/Bitebs,
 Postfeller Chaim Engelmann, gegen
 als. S. Goldberg, versehen mit Geo
 von S. Wittkind und Goldberg & W-
 tauer ist abhandelt gekommen und
 wird hiermit für wertlos erklärt. Vor
 Anlauf wird gewarnt. Goldberg u.
 Titauer. 6850

Nur Lodz, Poststr. Nr. 6. II. Et.

Lehrschulen

hier, ohne irgend welche Fachkenntnis: a) die Berechnungen; b) das Aufnähen und Abbinden; c) das Aufnähen und Abbinden; d) das Aufnähen und Abbinden; e) das Aufnähen und Abbinden; f) das Aufnähen und Abbinden; g) das Aufnähen und Abbinden; h) das Aufnähen und Abbinden; i) das Aufnähen und Abbinden; j) das Aufnähen und Abbinden; k) das Aufnähen und Abbinden; l) das Aufnähen und Abbinden; m) das Aufnähen und Abbinden; n) das Aufnähen und Abbinden; o) das Aufnähen und Abbinden; p) das Aufnähen und Abbinden; q) das Aufnähen und Abbinden; r) das Aufnähen und Abbinden; s) das Aufnähen und Abbinden; t) das Aufnähen und Abbinden; u) das Aufnähen und Abbinden; v) das Aufnähen und Abbinden; w) das Aufnähen und Abbinden; x) das Aufnähen und Abbinden; y) das Aufnähen und Abbinden; z) das Aufnähen und Abbinden; aa) das Aufnähen und Abbinden; ab) das Aufnähen und Abbinden; ac) das Aufnähen und Abbinden; ad) das Aufnähen und Abbinden; ae) das Aufnähen und Abbinden; af) das Aufnähen und Abbinden; ag) das Aufnähen und Abbinden; ah) das Aufnähen und Abbinden; ai) das Aufnähen und Abbinden; aj) das Aufnähen und Abbinden; ak) das Aufnähen und Abbinden; al) das Aufnähen und Abbinden; am) das Aufnähen und Abbinden; an) das Aufnähen und Abbinden; ao) das Aufnähen und Abbinden; ap) das Aufnähen und Abbinden; aq) das Aufnähen und Abbinden; ar) das Aufnähen und Abbinden; as) das Aufnähen und Abbinden; at) das Aufnähen und Abbinden; au) das Aufnähen und Abbinden; av) das Aufnähen und Abbinden; aw) das Aufnähen und Abbinden; ax) das Aufnähen und Abbinden; ay) das Aufnähen und Abbinden; az) das Aufnähen und Abbinden; ba) das Aufnähen und Abbinden; bb) das Aufnähen und Abbinden; bc) das Aufnähen und Abbinden; bd) das Aufnähen und Abbinden; be) das Aufnähen und Abbinden; bf) das Aufnähen und Abbinden; bg) das Aufnähen und Abbinden; bh) das Aufnähen und Abbinden; bi) das Aufnähen und Abbinden; bj) das Aufnähen und Abbinden; bk) das Aufnähen und Abbinden; bl) das Aufnähen und Abbinden; bm) das Aufnähen und Abbinden; bn) das Aufnähen und Abbinden; bo) das Aufnähen und Abbinden; bp) das Aufnähen und Abbinden; bq) das Aufnähen und Abbinden; br) das Aufnähen und Abbinden; bs) das Aufnähen und Abbinden; bt) das Aufnähen und Abbinden; bu) das Aufnähen und Abbinden; bv) das Aufnähen und Abbinden; bw) das Aufnähen und Abbinden; bx) das Aufnähen und Abbinden; by) das Aufnähen und Abbinden; bz) das Aufnähen und Abbinden; ca) das Aufnähen und Abbinden; cb) das Aufnähen und Abbinden; cc) das Aufnähen und Abbinden; cd) das Aufnähen und Abbinden; ce) das Aufnähen und Abbinden; cf) das Aufnähen und Abbinden; cg) das Aufnähen und Abbinden; ch) das Aufnähen und Abbinden; ci) das Aufnähen und Abbinden; cj) das Aufnähen und Abbinden; ck) das Aufnähen und Abbinden; cl) das Aufnähen und Abbinden; cm) das Aufnähen und Abbinden; cn) das Aufnähen und Abbinden; co) das Aufnähen und Abbinden; cp) das Aufnähen und Abbinden; cq) das Aufnähen und Abbinden; cr) das Aufnähen und Abbinden; cs) das Aufnähen und Abbinden; ct) das Aufnähen und Abbinden; cu) das Aufnähen und Abbinden; cv) das Aufnähen und Abbinden; cw) das Aufnähen und Abbinden; cx) das Aufnähen und Abbinden; cy) das Aufnähen und Abbinden; cz) das Aufnähen und Abbinden; da) das Aufnähen und Abbinden; db) das Aufnähen und Abbinden; dc) das Aufnähen und Abbinden; dd) das Aufnähen und Abbinden; de) das Aufnähen und Abbinden; df) das Aufnähen und Abbinden; dg) das Aufnähen und Abbinden; dh) das Aufnähen und Abbinden; di) das Aufnähen und Abbinden; dj) das Aufnähen und Abbinden; dk) das Aufnähen und Abbinden; dl) das Aufnähen und Abbinden; dm) das Aufnähen und Abbinden; dn) das Aufnähen und Abbinden; do) das Aufnähen und Abbinden; dp) das Aufnähen und Abbinden; dq) das Aufnähen und Abbinden; dr) das Aufnähen und Abbinden; ds) das Aufnähen und Abbinden; dt) das Aufnähen und Abbinden; du) das Aufnähen und Abbinden; dv) das Aufnähen und Abbinden; dw) das Aufnähen und Abbinden; dx) das Aufnähen und Abbinden; dy) das Aufnähen und Abbinden; dz) das Aufnähen und Abbinden; ea) das Aufnähen und Abbinden; eb) das Aufnähen und Abbinden; ec) das Aufnähen und Abbinden; ed) das Aufnähen und Abbinden; ee) das Aufnähen und Abbinden; ef) das Aufnähen und Abbinden; eg) das Aufnähen und Abbinden; eh) das Aufnähen und Abbinden; ei) das Aufnähen und Abbinden; ej) das Aufnähen und Abbinden; ek) das Aufnähen und Abbinden; el) das Aufnähen und Abbinden; em) das Aufnähen und Abbinden; en) das Aufnähen und Abbinden; eo) das Aufnähen und Abbinden; ep) das Aufnähen und Abbinden; eq) das Aufnähen und Abbinden; er) das Aufnähen und Abbinden; es) das Aufnähen und Abbinden; et) das Aufnähen und Abbinden; eu) das Aufnähen und Abbinden; ev) das Aufnähen und Abbinden; ew) das Aufnähen und Abbinden; ex) das Aufnähen und Abbinden; ey) das Aufnähen und Abbinden; ez) das Aufnähen und Abbinden; fa) das Aufnähen und Abbinden; fb) das Aufnähen und Abbinden; fc) das Aufnähen und Abbinden; fd) das Aufnähen und Abbinden; fe) das Aufnähen und Abbinden; ff) das Aufnähen und Abbinden; fg) das Aufnähen und Abbinden; fh) das Aufnähen und Abbinden; fi) das Aufnähen und Abbinden; fj) das Aufnähen und Abbinden; fk) das Aufnähen und Abbinden; fl) das Aufnähen und Abbinden; fm) das Aufnähen und Abbinden; fn) das Aufnähen und Abbinden; fo) das Aufnähen und Abbinden; fp) das Aufnähen und Abbinden; fq) das Aufnähen und Abbinden; fr) das Aufnähen und Abbinden; fs) das Aufnähen und Abbinden; ft) das Aufnähen und Abbinden; fu) das Aufnähen und Abbinden; fv) das Aufnähen und Abbinden; fw) das Aufnähen und Abbinden; fx) das Aufnähen und Abbinden; fy) das Aufnähen und Abbinden; fz) das Aufnähen und Abbinden; ga) das Aufnähen und Abbinden; gb) das Aufnähen und Abbinden; gc) das Aufnähen und Abbinden; gd) das Aufnähen und Abbinden; ge) das Aufnähen und Abbinden; gf) das Aufnähen und Abbinden; gg) das Aufnähen und Abbinden; gh) das Aufnähen und Abbinden; gi) das Aufnähen und Abbinden; gj) das Aufnähen und Abbinden; gk) das Aufnähen und Abbinden; gl) das Aufnähen und Abbinden; gm) das Aufnähen und Abbinden; gn) das Aufnähen und Abbinden; go) das Aufnähen und Abbinden; gp) das Aufnähen und Abbinden; gq) das Aufnähen und Abbinden; gr) das Aufnähen und Abbinden; gs) das Aufnähen und Abbinden; gt) das Aufnähen und Abbinden; gu) das Aufnähen und Abbinden; gv) das Aufnähen und Abbinden; gw) das Aufnähen und Abbinden; gx) das Aufnähen und Abbinden; gy) das Aufnähen und Abbinden; gz) das Aufnähen und Abbinden; ha) das Aufnähen und Abbinden; hb) das Aufnähen und Abbinden; hc) das Aufnähen und Abbinden; hd) das Aufnähen und Abbinden; he) das Aufnähen und Abbinden; hf) das Aufnähen und Abbinden; hg) das Aufnähen und Abbinden; hh) das Aufnähen und Abbinden; hi) das Aufnähen und Abbinden; hj) das Aufnähen und Abbinden; hk) das Aufnähen und Abbinden; hl) das Aufnähen und Abbinden; hm) das Aufnähen und Abbinden; hn) das Aufnähen und Abbinden; ho) das Aufnähen und Abbinden; hp) das Aufnähen und Abbinden; hq) das Aufnähen und Abbinden; hr) das Aufnähen und Abbinden; hs) das Aufnähen und Abbinden; ht) das Aufnähen und Abbinden; hu) das Aufnähen und Abbinden; hv) das Aufnähen und Abbinden; hw) das Aufnähen und Abbinden; hx) das Aufnähen und Abbinden; hy) das Aufnähen und Abbinden; hz) das Aufnähen und Abbinden; ia) das Aufnähen und Abbinden; ib) das Aufnähen und Abbinden; ic) das Aufnähen und Abbinden; id) das Aufnähen und Abbinden; ie) das Aufnähen und Abbinden; if) das Aufnähen und Abbinden; ig) das Aufnähen und Abbinden; ih) das Aufnähen und Abbinden; ii) das Aufnähen und Abbinden; ij) das Aufnähen und Abbinden; ik) das Aufnähen und Abbinden; il) das Aufnähen und Abbinden; im) das Aufnähen und Abbinden; in) das Aufnähen und Abbinden; io) das Aufnähen und Abbinden; ip) das Aufnähen und Abbinden; iq) das Aufnähen und Abbinden; ir) das Aufnähen und Abbinden; is) das Aufnähen und Abbinden; it) das Aufnähen und Abbinden; iu) das Aufnähen und Abbinden; iv) das Aufnähen und Abbinden; iw) das Aufnähen und Abbinden; ix) das Aufnähen und Abbinden; iy) das Aufnähen und Abbinden; iz) das Aufnähen und Abbinden; ja) das Aufnähen und Abbinden; jb) das Aufnähen und Abbinden; jc) das Aufnähen und Abbinden; jd) das Aufnähen und Abbinden; je) das Aufnähen und Abbinden; jf) das Aufnähen und Abbinden; jg) das Aufnähen und Abbinden; jh) das Aufnähen und Abbinden; ji) das Aufnähen und Abbinden; jj) das Aufnähen und Abbinden; jk) das Aufnähen und Abbinden; jl) das Aufnähen und Abbinden; jm) das Aufnähen und Abbinden; jn) das Aufnähen und Abbinden; jo) das Aufnähen und Abbinden; jp) das Aufnähen und Abbinden; jq) das Aufnähen und Abbinden; jr) das Aufnähen und Abbinden; js) das Aufnähen und Abbinden; jt) das Aufnähen und Abbinden; ju) das Aufnähen und Abbinden; jv) das Aufnähen und Abbinden; jw) das Aufnähen und Abbinden; jx) das Aufnähen und Abbinden; jy) das Aufnähen und Abbinden; jz) das Aufnähen und Abbinden; ka) das Aufnähen und Abbinden; kb) das Aufnähen und Abbinden; kc) das Aufnähen und Abbinden; kd) das Aufnähen und Abbinden; ke) das Aufnähen und Abbinden; kf) das Aufnähen und Abbinden; kg) das Aufnähen und Abbinden; kh) das Aufnähen und Abbinden; ki) das Aufnähen und Abbinden; kj) das Aufnähen und Abbinden; kk) das Aufnähen und Abbinden; kl) das Aufnähen und Abbinden; km) das Aufnähen und Abbinden; kn) das Aufnähen und Abbinden; ko) das Aufnähen und Abbinden; kp) das Aufnähen und Abbinden; kq) das Aufnähen und Abbinden; kr) das Aufnähen und Abbinden; ks) das Aufnähen und Abbinden; kt) das Aufnähen und Abbinden; ku) das Aufnähen und Abbinden; kv) das Aufnähen und Abbinden; kw) das Aufnähen und Abbinden; kx) das Aufnähen und Abbinden; ky) das Aufnähen und Abbinden; kz) das Aufnähen und Abbinden; la) das Aufnähen und Abbinden; lb) das Aufnähen und Abbinden; lc) das Aufnähen und Abbinden; ld) das Aufnähen und Abbinden; le) das Aufnähen und Abbinden; lf) das Aufnähen und Abbinden; lg) das Aufnähen und Abbinden; lh) das Aufnähen und Abbinden; li) das Aufnähen und Abbinden; lj) das Aufnähen und Abbinden; lk) das Aufnähen und Abbinden; ll) das Aufnähen und Abbinden; lm) das Aufnähen und Abbinden; ln) das Aufnähen und Abbinden; lo) das Aufnähen und Abbinden; lp) das Aufnähen und Abbinden; lq) das Aufnähen und Abbinden; lr) das Aufnähen und Abbinden; ls) das Aufnähen und Abbinden; lt) das Aufnähen und Abbinden; lu) das Aufnähen und Abbinden; lv) das Aufnähen und Abbinden; lw) das Aufnähen und Abbinden; lx) das Aufnähen und Abbinden; ly) das Aufnähen und Abbinden; lz) das Aufnähen und Abbinden; ma) das Aufnähen und Abbinden; mb) das Aufnähen und Abbinden; mc) das Aufnähen und Abbinden; md) das Aufnähen und Abbinden; me) das Aufnähen und Abbinden; mf) das Aufnähen und Abbinden; mg) das Aufnähen und Abbinden; mh) das Aufnähen und Abbinden; mi) das Aufnähen und Abbinden; mj) das Aufnähen und Abbinden; mk) das Aufnähen und Abbinden; ml) das Aufnähen und Abbinden; mm) das Aufnähen und Abbinden; mn) das Aufnähen und Abbinden; mo) das Aufnähen und Abbinden; mp) das Aufnähen und Abbinden; mq) das Aufnähen und Abbinden; mr) das Aufnähen und Abbinden; ms) das Aufnähen und Abbinden; mt) das Aufnähen und Abbinden; mu) das Aufnähen und Abbinden; mv) das Aufnähen und Abbinden; mw) das Aufnähen und Abbinden; mx) das Aufnähen und Abbinden; my) das Aufnähen und Abbinden; mz) das Aufnähen und Abbinden; na) das Aufnähen und Abbinden; nb) das Aufnähen und Abbinden; nc) das Aufnähen und Abbinden; nd) das Aufnähen und Abbinden; ne) das Aufnähen und Abbinden; nf) das Aufnähen und Abbinden; ng) das Aufnähen und Abbinden; nh) das Aufnähen und Abbinden; ni) das Aufnähen und Abbinden; nj) das Aufnähen und Abbinden; nk) das Aufnähen und Abbinden; nl) das Aufnähen und Abbinden; nm) das Aufnähen und Abbinden; nn) das Aufnähen und Abbinden; no) das Aufnähen und Abbinden; np) das Aufnähen und Abbinden; nq) das Aufnähen und Abbinden; nr) das Aufnähen und Abbinden; ns) das Aufnähen und Abbinden; nt) das Aufnähen und Abbinden; nu) das Aufnähen und Abbinden; nv) das Aufnähen und Abbinden; nw) das Aufnähen und Abbinden; nx) das Aufnähen und Abbinden; ny) das Aufnähen und Abbinden; nz) das Aufnähen und Abbinden; oa) das Aufnähen und Abbinden; ob) das Aufnähen und Abbinden; oc) das Aufnähen und Abbinden; od) das Aufnähen und Abbinden; oe) das Aufnähen und Abbinden; of) das Aufnähen und Abbinden; og) das Aufnähen und Abbinden; oh) das Aufnähen und Abbinden; oi) das Aufnähen und Abbinden; oj) das Aufnähen und Abbinden; ok) das Aufnähen und Abbinden; ol) das Aufnähen und Abbinden; om) das Aufnähen und Abbinden; on) das Aufnähen und Abbinden; oo) das Aufnähen und Abbinden; op) das Aufnähen und Abbinden; oq) das Aufnähen und Abbinden; or) das Aufnähen und Abbinden; os) das Aufnähen und Abbinden; ot) das Aufnähen und Abbinden; ou) das Aufnähen und Abbinden; ov) das Aufnähen und Abbinden; ow) das Aufnähen und Abbinden; ox) das Aufnähen und Abbinden; oy) das Aufnähen und Abbinden; oz) das Aufnähen und Abbinden; pa) das Aufnähen und Abbinden; pb) das Aufnähen und Abbinden; pc) das Aufnähen und Abbinden; pd) das Aufnähen und Abbinden; pe) das Aufnähen und Abbinden; pf) das Aufnähen und Abbinden; pg) das Aufnähen und Abbinden; ph) das Aufnähen und Abbinden; pi) das Aufnähen und Abbinden; pj) das Aufnähen und Abbinden; pk) das Aufnähen und Abbinden; pl) das Aufnähen und Abbinden; pm) das Aufnähen und Abbinden; pn) das Aufnähen und Abbinden; po) das Aufnähen und Abbinden; pp) das Aufnähen und Abbinden; pq) das Aufnähen und Abbinden; pr) das Aufnähen und Abbinden; ps) das Aufnähen und Abbinden; pt) das Aufnähen und Abbinden; pu) das Aufnähen und Abbinden; pv) das Aufnähen und Abbinden; pw) das Aufnähen und Abbinden; px) das Aufnähen und Abbinden; py) das Aufnähen und Abbinden; pz) das Aufnähen und Abbinden; qa) das Aufnähen und Abbinden; qb) das Aufnähen und Abbinden; qc) das Aufnähen und Abbinden; qd) das Aufnähen und Abbinden; qe) das Aufnähen und Abbinden; qf) das Aufnähen und Abbinden; qg) das Aufnähen und Abbinden; qh) das Aufnähen und Abbinden; qi) das Aufnähen und Abbinden; qj) das Aufnähen und Abbinden; qk) das Aufnähen und Abbinden; ql) das Aufnähen und Abbinden; qm) das Aufnähen und Abbinden; qn) das Aufnähen und Abbinden; qo) das Aufnähen und Abbinden; qp) das Aufnähen und Abbinden; qq) das Aufnähen und Abbinden; qr) das Aufnähen und Abbinden; qs) das Aufnähen und Abbinden; qt) das Aufnähen und Abbinden; qu) das Aufnähen und Abbinden; qv) das Aufnähen und Abbinden; qw) das Aufnähen und Abbinden; qx) das Aufnähen und Abbinden; qy) das Aufnähen und Abbinden; qz) das Aufnähen und Abbinden; ra) das Aufnähen und Abbinden; rb) das Aufnähen und Abbinden; rc) das Aufnähen und Abbinden; rd) das Aufnähen und Abbinden; re) das Aufnähen und Abbinden; rf) das Aufnähen und Abbinden; rg) das Aufnähen und Abbinden; rh) das Aufnähen und Abbinden; ri) das Aufnähen und Abbinden; rj) das Aufnähen und Abbinden; rk) das Aufnähen und Abbinden; rl) das Aufnähen und Abbinden; rm) das Aufnähen und Abbinden; rn) das Aufnähen und Abbinden; ro) das Aufnähen und Abbinden; rp) das Aufnähen und Abbinden; rq) das Aufnähen und Abbinden; rr) das Aufnähen und Abbinden; rs) das Aufnähen und Abbinden; rt) das Aufnähen und Abbinden; ru) das Aufnähen und Abbinden; rv) das Aufnähen und Abbinden; rw) das Aufnähen und Abbinden; rx) das Aufnähen und Abbinden; ry) das Aufnähen und Abbinden; rz) das Aufnähen und Abbinden; sa) das Aufnähen und Abbinden; sb) das Aufnähen und Abbinden; sc) das Aufnähen und Abbinden; sd) das Aufnähen und Abbinden; se) das Aufnähen und Abbinden; sf) das Aufnähen und Abbinden; sg) das Aufnähen und Abbinden; sh) das Aufnähen und Abbinden; si) das Aufnähen und Abbinden; sj) das Aufnähen und Abbinden; sk) das Aufnähen und Abbinden; sl) das Aufnähen und Abbinden; sm) das Aufnähen und Abbinden; sn) das Aufnähen und Abbinden; so) das Aufnähen und Abbinden; sp) das Aufnähen und Abbinden; sq) das Aufnähen und Abbinden; sr) das Aufnähen und Abbinden; ss) das Aufnähen und Abbinden; st) das Aufnähen und Abbinden; su) das Aufnähen und Abbinden; sv) das Aufnähen und Abbinden; sw) das Aufnähen und Abbinden; sx) das Aufnähen und Abbinden; sy) das Aufnähen und Abbinden; sz) das Aufnähen und Abbinden; ta) das Aufnähen und Abbinden; tb) das Aufnähen und Abbinden; tc) das Aufnähen und Abbinden; td) das Aufnähen und Abbinden; te) das Aufnähen und Abbinden; tf) das Aufnähen und Abbinden; tg) das Aufnähen und Abbinden; th) das Aufnähen und Abbinden; ti) das Aufnähen und Abbinden; tj) das Aufnähen und Abbinden; tk) das Aufnähen und Abbinden; tl) das Aufnähen und Abbinden; tm) das Aufnähen und Abbinden; tn) das Aufnähen und Abbinden; to) das Aufnähen und Abbinden; tp) das Aufnähen und Abbinden; tq) das Aufnähen und Abbinden; tr) das Aufnähen und Abbinden; ts) das Aufnähen und Abbinden; tt) das Aufnähen und Abbinden; tu) das Aufnähen und Abbinden; tv) das Aufnähen und Abbinden; tw) das Aufnähen und Abbinden; tx) das Aufnähen und Abbinden; ty) das Aufnähen und Abbinden; tz) das Aufnähen und Abbinden; ua) das Aufnähen und Abbinden; ub) das Aufnähen und Abbinden; uc) das Aufnähen und Abbinden; ud) das Aufnähen und Abbinden; ue) das Aufnähen und Abbinden; uf) das Aufnähen und Abbinden; ug) das Aufnähen und Abbinden; uh) das Aufnähen und Abbinden; ui) das Aufnähen und Abbinden; uj) das Aufnähen und Abbinden; uk) das Aufnähen und Abbinden; ul) das Aufnähen und Abbinden; um) das Aufnähen und Abbinden; un) das Aufnähen und Abbinden; uo) das Aufnähen und Abbinden; up) das Aufnähen und Abbinden; uq) das Aufnähen und Abbinden; ur) das Aufnähen und Abbinden; us) das Aufnähen und Abbinden; ut) das Aufnähen und Abbinden; uu) das Aufnähen und Abbinden; uv) das Aufnähen und Abbinden; uw) das Aufnähen und Abbinden; ux) das Aufnähen und Abbinden; uy) das Aufnähen und Abbinden; uz) das Aufnähen und Abbinden; va) das Aufnähen und Abbinden; vb) das Aufnähen und Abbinden; vc) das Aufnähen und Abbinden; vd) das Aufnähen und Abbinden; ve) das Aufnähen und Abbinden; vf) das Aufnähen und Abbinden; vg) das Aufnähen und Abbinden; vh) das Aufnähen und Abbinden; vi) das Aufnähen und Abbinden; vj) das Aufnähen und Abbinden; vk) das Aufnähen und Abbinden; vl) das Aufnähen und Abbinden; vm) das Aufnähen und Abbinden; vn) das Aufnähen und Abbinden; vo) das Aufnähen und Abbinden; vp) das Aufnähen und Abbinden; vq) das Aufnähen und Abbinden; vr) das Aufnähen und Abbinden; vs) das Aufnähen und Abbinden; vt) das Aufnähen und Abbinden; vu) das Aufnähen und Abbinden; vv) das Aufnähen und Abbinden; vw) das Aufnähen und Abbinden; vx) das Aufnähen und Abbinden; vy) das Aufnähen und Abbinden; vz) das Aufnähen und Abbinden; wa) das Aufnähen und Abbinden; wb) das Aufnähen und Abbinden; wc) das Aufnähen und Abbinden; wd) das Aufnähen und Abbinden; we) das Aufnähen und Abbinden; wf) das Aufnähen und Abbinden; wg) das Aufnähen und Abbinden; wh) das Aufnähen und Abbinden; wi) das Aufnähen und Abbinden; wj) das Aufnähen und Abbinden; wk) das Aufnähen und Abbinden; wl) das Aufnähen und Abbinden; wm) das Aufnähen und Abbinden; wn) das Aufnähen und Abbinden; wo) das Aufnähen und Abbinden; wp) das Aufnähen und Abbinden; wq) das Aufnähen und Abbinden; wr) das Aufnähen und Abbinden; ws) das Aufnähen und Abbinden; wt) das Aufnähen und Abbinden; wu) das Aufnähen und Abbinden; wv) das Aufnähen und Abbinden; ww) das Aufnähen und Abbinden; wx) das Aufnähen und Abbinden; wy) das Aufnähen und Abbinden; wz) das Aufnähen und Abbinden; xa) das Aufnähen und Abbinden; xb) das Aufnähen und Abbinden; xc) das Aufnähen und Abbinden; xd) das Aufnähen und Abbinden; xe) das Aufnähen und Abbinden; xf) das Aufnähen und Abbinden; xg) das Aufnähen und Abbinden; xh) das Aufnähen und Abbinden; xi) das Aufnähen und Abbinden; xj) das Aufnähen und Abbinden; xk) das Aufnähen und Abbinden; xl) das Aufnähen und Abbinden; xm) das Aufnähen und Abbinden; xn) das Aufnähen und Abbinden; xo) das Aufnähen und Abbinden; xp) das Aufnähen und Abbinden; xq) das Aufnähen und Abbinden; xr) das Aufnähen und Abbinden; xs) das Aufnähen und Abbinden; xt) das Aufnähen und Abbinden; xu) das Aufnähen und Abbinden; xv) das Aufnähen und Abbinden; xw) das Aufnähen und Abbinden; xx) das Aufnähen und Abbinden; xy) das Aufnähen und Abbinden; xz) das Aufnähen und Abbinden; ya) das Aufnähen und Abbinden; yb) das Aufnähen und Abbinden; yc) das Aufnähen und Abbinden; yd) das Aufnähen und Abbinden; ye) das Aufnähen und Abbinden; yf) das Aufnähen und Abbinden; yg) das Aufnähen und Abbinden; yh) das Aufnähen und Abbinden; yi) das Aufnähen und Abbinden; yj) das Aufnähen und Abbinden; yk) das Aufnähen und Abbinden; yl) das Aufnähen und Abbinden; ym) das Aufnähen und Abbinden; yn) das Aufnähen und Abbinden; yo) das Aufnähen und Abbinden; yp) das Aufnähen und Abbinden; yq) das Aufnähen und Abbinden; yr) das Aufnähen und Abbinden; ys) das Aufnähen und Abbinden; yt) das Aufnähen und Abbinden; yu) das Aufnähen und Abbinden; yv) das Aufnähen und Abbinden; yw) das Aufnähen und Abbinden; yx) das Aufnähen und Abbinden; yy) das Aufnähen und Abbinden; yz) das Aufnähen und Abbinden; za) das Aufnähen und Abbinden; zb) das Aufnähen und Abbinden; zc) das Aufnähen und Abbinden; zd) das Aufnähen und Abbinden; ze) das Aufnähen und Abbinden; zf) das Aufnähen und Abbinden; zg) das Aufnähen und Abbinden; zh) das Aufnähen und Abbinden; zi) das Aufnähen und Abbinden; zj) das Aufnähen und Abbinden; zk) das Aufnähen und Abbinden; zl) das Aufnähen und Abbinden; zm) das Aufnähen und Abbinden; zn) das Aufnähen und Abbinden; zo) das Aufnähen und Abbinden; zp) das Aufnähen und Abbinden; zq) das Aufnähen und Abbinden; zr) das Aufnähen und Abbinden; zs) das Aufnähen und Abbinden; zt) das Aufnähen und Abbinden; zu) das Aufnähen und Abbinden; zv) das Aufnähen und Abbinden; zw) das Aufnähen und Abbinden; zx) das Aufnähen und Abbinden; zy) das Aufnähen und Abbinden; zz) das Aufnähen und Abbinden;

von Stühlen und Maschinen gratis.

Jo. Bösch, Poststr. 6, Die Verwaltung.

Wundensalbe

Mittel bei Gicht und Kreuzschmerzen, bei Wunden, Schwielen, Blasen und Sülzungen. Nur echt in neuer Verpackung mit einseitig bedrucktem Zettel. Vertretung und Lager bei G. Kachelki (M. Lisiecka), Lodz, Petrikauerstr. 50. - Zu haben in Apotheken und Drogeriehandlungen. Jede Rolle muss mit obiger Schutzmarke und der Aufschrift: Russ. R. W. Z. Nr. 10820 und D. R. W. Z. Nr. 288 versehen sein; andere Packungen sind Nachahmungen und weisen man entziffern zurück.

Wilh. Dick, Zittau i. S.

Russ. R. W. Z. Nr. 10820. Aufschrift: Russ. R. W. Z. Nr. 10820 und D. R. W. Z. Nr. 288 versehen sein; andere Packungen sind Nachahmungen und weisen man entziffern zurück. 6070

Die Lack- und Farbenhandlung KOSEL & Co., Inhaber: Philipp Schweikert, Przejazd-Strasse Nr. 8, empfiehlt: 6251

Bränerpech vorzüglichster Qualität. Bestes Konservierungsmittel für eingelegetes Obst u. Früchte.
Englisches Seifenpulver „Star“, das beste Waschmittel der Welt. Blendend weiße Wäsche, müheloses Waschen. Schonung der Wäsche. Preis pro Pfund 15 Kopelen.
Echt Dalmatinisches Insektenpulver v. ganz außerordentl. Wirkung. Sicherer radikalster Vertilg. d. Insekten.
Wasch-, Bade- u. Tuschschwämme in großer Auswahl.
Streichfertige, schnelltrockn. Fußbodenfarbe in verschiedenen Nuancen. Verkauf Groß- und Einzel.

Höhere Zuschneide- und Nähschule „JOZEFINA“ 6148

Höhere und niedere Kurse. Neues englisches, französisches und Berliner Zuschneidesystem. - Meine langjährige Praxis gibt mir die Möglichkeit, das Zuschneiden und Nähen gewissenhaft und gründlich zu erlernen. Bei der Schule befindet sich eine große Damenschneiderei, wo sich die Schülerinnen die Fertigkeit und den Geschmack aneignen können. Die Schule wurde auf der Ausstellung mit der silbernen Medaille ausgezeichnet. - Nach Beendigung des Kursus erhalten die Schülerinnen ein **Petrikauerstrasse 23.**

„Blackmanns“

Ventilatoren von 14-48" Durchmesser stets auf Lager in der Lodzer Motorenfabrik **Heinr. Wegner,** Lodz, 6280 Widzewska-Strasse Nr. 100.



Transmissionswellen

aller Dimensionen, Kupplungen, Lager mit Ringsicherung, Deckenhänger, Mauer fassen etc. stets auf Lager. Solide und saubere Ausführung. Mäßige Preise! 6498 **Kozłowski 30.**

R. WOLF Magdeburg-Buckau (Deutschland)

Vertreter: **F. W. TUGEMANN, Lodz, Petrikauerstr. 122.**



Patent-**Heissdampf-Lokomobilen** mit ventillosen Präzisions-Steuerung. Originalbauart-Wolf-10-800 PS

Betriebemaschinen von grösster Vollendung und Wirtschaftlichkeit. 003

Gesamterzeugung 680.000 PS.

Redakteur und Herausgeber H. Dreying.

Ehe



Sie Möbel kaufen, besichtigen Sie, bitte, ohne Kaufzwang, unsere großartige Möbel-Ausstellung in kompletten Speisezimmer, Schlafzimmern, Herrenzimmern und Küchen-Einrichtungen, sowie diverse Erbsenmöbel.

A. Müller, Möbelhaus, Wschodniestr. 65.

Bekanntmachung.

Ich teile meinen Freunden und Bekannten mit, daß ich vom 1. d. M. die

Bierhalle

des Herrn **Ferdinand Liebich** an der **Petrikauerstr. 207** übernehme und bitte gleichzeitig, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll **Paul Robert Bloch.** 6822

Eau de Cologne
Die grösste Wohltat für Teint und Haut!
Einige Tropfen im Bade- oder Waschwasser geben dem Körper eine wunderbare Elastizität und Geschmeidigkeit. - Teint und Haut werden rosig und jugend-frisch, eingehüllt in das köstlichste Aroma.
Nur echt mit der in allen Staaten gesetzl. geschützten **Blau-Goldener Etikette** **Ferd. Mühlens** Köln a. Rh. und Riga. Lieferant vieler Höfe.

Der **Lauchstädter** Brunnen gab Gesundheit und neue Kraft allen, die ihn tranken u. weisse gebrauchten. Geheimrat Prof. Dr. med. Friedr. Hoffmann

Lauchstädter Mineral-Brunnen

wird angewendet bei Rheumatismus, Gicht, (Bodagra), Zucker-, Nieren-, Nervenkrankheiten, sowie Blutkrankheiten, Blutarmut u. Frauenkrankheiten. Prodigiere auf Wunsch zu Dresden. Zu haben in allen Apotheken und Drogeriehandlungen; Generalvertrieb für das Königreich Polen bei

ARNO DIETEL, Drogeriehandlung, Lodz, Petrikauerstrasse Nr. 163, (Ecke Umawr) 5849

Der aus der Türkei eingetroffene bekannte Professor der Chiromantie und Graphologie **M. TEKS** sagt wahr die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.
Chiromant TEKS veranstaltete Seancen in verschiedenen Städten Russlands und des Auslandes. Deutet und errät Krankheiten, Diebstähle, Handelsunsätze, Reisen, Prozesse, Liebe und das Familienleben, persönlich in Anwesenheit der interessierten Personen, sowie von der Photographie. 6852
Honorar von 50 Kop. an. für die niedere Beamten- und Dienstklasse von 30 Kop. an.
Zielona-Strasse Nr. 12, W. 2.

Strümpfe und Socken

ohne Naht in gutem Garn, Fill de Cos, Fill de Pers und Seide haltbare Kinderstrümpfe mit doppeltem Knie, sowie alle in das Fach der Strümpfwirkerlei schlagende Artikel sind zu haben: **Andreasstrasse Nr. 1, Wohnung 4.** Dasselbst werden auch Strümpfe zum Anstricken angenommen. 8881

die neuesten Muster in: wollenen, halbwollenen und baumwollenen Kleidern und Blusen-Stoffen zu billigen aber festen Preisen.
Empfehle
AMALIE HILLEMANN,
Widzewska-Strasse Nr. 105, Ecke Rawrot.

Zahnarzt
FRITZ DÖRING
wohnt jetzt Zielonastr. 19. 1187

Institut für physikalische Heilmethoden v. Dr. A. STEINBERG

Benedykta 3. 1371

Röntgen- und Lichtheil-Kabinett, Orthopädie, Heil-Gymnastik, Rückgrat-Verkrümmungen, Gelenk-, Knochen- und Muskel-Erkrankungen, Hand- und Vibrations-Massage, Werkstatt für orthopädische Apparate, Anwendung der Röntgenstrahlen für Heilzwecke und Diagnose, Haut-Krankheiten, Hochfrequenz-Ströme (Arsonvalisation), Licht- und Heissluftbäder, Elektrisation, Neuron-Krankheiten (Männerschw.) Elektrolyse Gesichtshaar-Entfernung

P. P. Meiner geschätzten Kundschaft diene hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, dass meine Bürsten- und Pinsel-Fabrik, sowie mein Verkaufslokal am 1/14. Juli a. c. nach der **Petrikauer Strasse Nr. 123** verlegt werden.

Indem ich bitte, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen mir auch in meinen neuen Lokalitäten bewahren zu wollen, versichere ich für fernerhin die pünktlichste und solideste Ausführung aller in mein Fach schlagenden Aufträge.

Hochachtungsvoll **Caesar Matz.** 7680

Installationen

von elektrischen Glocken u. Telefonen 584.
unter Garantie übernimmt das

Optische und Chirurgische Geschäft

R. Ritter

Petrikauer-Strasse 85. Telefon 14-39.

Große Auswahl in Tisch- und Wand-Telephon-Apparaten



J. NOLL, ARCHITEKT

MIKOLAJEWSKA 76/99
empfehle mein bedeutend vergrößertes Unternehmen, welches technisch auf d. modernste organisiert ist u. besteht aus: ARCHITEKTUR-, BÜRO-, BAU- UND MÖBEL-TISCHLEREI, BILDHAUEREREI, POLSTER-, DEKORATIONS-UND MALEREI-WERKSTÄTTEN, AUSSTELLUNG VON MÖBELN, STOFFEN, TAPETEN, TEPPICHEN, STORES UND METALLWAREN.
Ein Mahagoni-Salon, dunkles eichenes Speisezimmer und Einzeilmöbel sind räumungshalber billig zu verkaufen.

Drahtgeflecht

f. Zäune, Hühnerhäuser